Deutsche Rundschau
in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 78. Bromberg, Dienstag den 5. April 1927. 51. Jahrg.

Lettische Außenpolitik.

Von unserem Warschauer □-Berichterstatter.

Warschau, 4. April. Der Vertreter des sozialistischen **„Robotnik"** hat vom lettischen Außenminister **Zeelens**, der seiner Parteizugehörigkeit nach Sozialdemokrat ist, eine zusammenfassende Darstellung der Hauptziele der gegenwärtigen Außenpolitik Lettlands erhalten. Sie berührt die aktuellsten Fragen der osteuropäischen Politik.

Die Lage Lettlands.

Die Bedeutung des Nichtangriffspaktes mit Rußland beruht darauf, daß Lettland nach Kräften eine offene, bestimmte und klare Friedenspolitik führen will und daß es nicht wünscht, in irgendeinen Angriffskrieg gegen den Sowjetverband verwickelt zu werden oder an Koalitionen teilzunehmen, die gegen den Sowjetverband gerichtet wären.

Es genügt ein Blick auf die Landkarte, um zu begreifen, daß Lettland infolge seiner geographischen Lage bei den Konflikten und dem Interessenkampfe der Großmächte neutral bleiben muß und daß es in diese Konflikte oder in einen Krieg nicht hineingezogen werden darf. Lettland kann und will sich in seiner Außenpolitik zu keinen speziellen Orientierungen bekennen. Für Lettland ist nur eine Orientierung möglich — die Friedensorientierung. Diese bietet zugleich die meisten Garantien für unsere Unabhängigkeit.

Die Verhandlungen zwischen Lettland und dem Sowjetverbande.

Die Verhandlungen wegen eines Paktes wurden bereits seit einem Jahre geführt. Es kann also keine Rede davon sein, daß man bei der Paraphierung mit ungewöhnlicher Eile vorgegangen sei. Infolge der Abreise des Vertreters des Sowjetverbandes ist die Führung der Verhandlungen einer neuen Person übertragen worden; dieser Umstand bewirkte die Notwendigkeit der Paraphierung derjenigen Punkte, bezüglich welcher ein Einverständnis erzielt worden war, um es auf diese Weise dem Herrn **Aralow** zu ermöglichen, seiner Regierung über die erzielten Verhandlungsresultate Bericht zu erstatten. Ein Einverständnis ist noch nicht erfolgt: bezüglich der Frage, in welcher Form Lettland den Sowjets gegenüber seine Rechte und Pflichten als Völkerbundsmitglied feststellen werde und auch bezüglich der anderen Konvention, welche die Modalitäten der friedlichen Schlichtung von Streitfragen durch eine Schlichtungskommission mit einem neutralen Vorsitzenden festlegen soll. Wenn eine Einigung in diesen Fragen erfolgt sein wird, werden beide Verträge mit allen Annexen unterzeichnet werden und gleichzeitig in Kraft treten. Bezüglich aller paraphierten Punkte wurde rechtzeitig das vollständige Einverständnis des estnischen Außenministers Dr. Akel eingeholt.

Lettland und der Völkerbund.

Lettland will weiter Mitglied des Völkerbundes bleiben und an den Arbeiten desselben loyalen Anteil nehmen; indem es gegenseitige friedliche Beziehungen zum Sowjetverbande entwickelt, gerät Lettland nicht in Widerstreit mit dem Völkerbundpakte, wie das grundlos und vielleicht auch ohne guten Glauben von einem Teil der ausländischen Presse behauptet wird. Während Lettland mit dem Völkerbunde zusammenarbeitet, muß es doch seine besondere geographische Lage in Erwägung ziehen. Ich muß leider feststellen, daß sich in einem Teile der westeuropäischen Presse sich Tendenzen bemerken lassen, die kleinen Staaten mit der Gesamtheit der Verpflichtungen zu belasten; und **doch hat bisher weder von seiten des Völkerbundes noch von seiten Westeuropas ein ernstliches Gespräch über reale Garantien der Sicherheit der kleinen Staaten stattgefunden, als seinerzeit eine gewisse Großmacht gegen ein kleines Staatswesen am Kaukasus, des dem Völkerbunde angehörte, vorging, es unterworfen und in ihr Territorium einverleibt hat, ist, soweit ich mich erinnere, nicht einmal ein Wortprotest seitens des Völkerbundes oder von irgendeiner anderen Seite gegen die Vernichtung der Unabhängigkeit eines Mitglieds des Völkerbundes erfolgt. Noch mehr: einige Wochen vor diesem traurigen Ereignisse hat eine der westeuropäischen Großmächte mit Sowjetrußland einen Handelsvertrag abgeschlossen, in welchem jenes kaukasische Staatswesen als Bestandteil des Sowjetstaates angesehen wird. So sieht die Wirklichkeit aus.**

In einer anderen Richtung zeigt uns diese Wirklichkeit, daß die westeuropäischen Staaten zur Garantierung ihrer Sicherheit den sogenannten **Locarno-Vertrag** abgeschlossen haben; offenbar genügten ihnen nicht die Garantien, die in den Artikeln des Völkerbundpaktes enthalten waren.

Wenn die reale Wirklichkeit nach zwei verschiedenen Richtungen hin so beschaffen ist, möge niemand das kleine Lettland deswegen anklagen, daß es, nicht gewillt, Gegenstand oder Werkzeug bei Konflikten anderer Staaten zu sein, Realpolitik treibt, die auf die Festigung des Friedens und die Verteidigung seiner Unabhängigkeit gerichtet ist.

Lettlands außenpolitisches Ziel.

Auf der einen Seite wollen wir gegenseitige friedliche Beziehungen zum Sowjetverbande unterhalten, und ich glaube, daß schon bald alle Staaten Osteuropas, alle Nachbarn des Sowjetstaates zu dem gleichen Schlusse gelangen werden, daß eine klare und reale Friedenspolitik in Osteuropa eine notwendige Bedingung der Wiedergeburt des wirtschaftlichen Lebens aller osteuropäischen Nationen und auch eine wichtige Aufgabe bei der Arbeit an der Festigung des gesamteuropäischen Friedens ist.

Andererseits glaubt Lettland, daß die Zeit gekommen ist, da die Staaten Westeuropas und alle Mitglieder des Völkerbundes ernstlich die Frage der reelen Stabilisierung des Friedens durch umfassendere und konkrete Mittel erwägen sollten.

Als eines der wichtigsten Mittel betrachte ich **einen Garantiepakt zwischen den Staaten des nordöstlichen Gestades des Baltischen Meeres mit dem Sowjetverbande, Deutschland, Frankreich und England.** Es wurde viel über die Friedensgarantie am Rhein, als den Garantien des gesamteuropäischen Friedens gesprochen; mir scheint, daß die Erhaltung des Friedens und stabiler politischer Verhältnisse in Osteuropa eine genügend wichtige Bedingung des gesamteuropäischen Friedens ist.

So viel ich weiß, betrachten die finnischen und estnischen Sozialisten die Politik des Friedens und der Nichtangriffspakte mit dem Sowjetverbande als wichtige Aufgabe.

Lettland und Polen.

Mit Polen wollen wir in guten, freundschaftlich-nachbarlichen Beziehungen leben und zugleich unsere gegenseitigen Handelsbeziehungen entwickeln, die sich leider im Laufe der letzten Jahre in einer solchen Richtung entwickelt haben, daß unsere Handelsbilanz Polen gegenüber stark passiv wurde.

Eine große Rolle spielen hier natürlich die Hindernisse, die sich aus dem Kongentierungs- und Lizenzen-System ergeben; über diese Angelegenheiten wäre im Zusammenhange mit den Verhandlungen wegen eines Handelsvertrags zwischen unseren Staaten zu sprechen. Anormal ist sicherlich auch die Tatsache, daß wir bisher keine polnisch-lettische Konvention über den unmittelbaren Eisenbahn-Personen- und Warenverkehr haben, obwohl von lettischer Seite keine Hindernisse für die Unterzeichnung einer solchen Konvention bestehen.

Lettland und Litauen.

Lettland will sich wirtschaftlich Litauen nähern und freundschaftliche politische Beziehungen mit Litauen festlegen. Vom Gesichtspunkte des lettischen Staates aus gesehen bewegen uns vitale Interessen nicht nur zu gemeinsamen Aktionen mit Estland, sondern sie erfordern auch kategorisch die Existenz eines unabhängigen Litauen.

*

Rücktritt des lettischen Gesandten in Warschau?

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 4. April. In den letzten Tagen sind in politischen Kreisen Warschaus Gerüchte aufgetaucht, nach denen der lettische Gesandte Nukſza nicht mehr lange auf seinem Warschauer Posten verbleiben werde. Daß die Empörung politischer Kreise über die energischen außenpolitischen Aktionen des lettischen Ministers Zeelens diese Gerüchte auftauchen ließ, ist klar. Man will dem Gesandten Nukſza suggerieren, daß seine Stellung in Warschau sich „schwierig" gestalten könne . . . .

Litauen gibt die Memel frei.

Wirtschaftliche Annäherung zwischen Litauen und Polen unter englischer Vermittelung.

Der litauische Ministerpräsident Woldemaras empfing — einer Korrespondenz des „Berl. Tagebl." zufolge — den Besuch von Vertretern englischer Firmen, die mit ihm die Möglichkeit des Holztransitverkehrs auf der Memel erörterten. Als Ergebnis dieser Erörterungen werden nunmehr die englischen Firmen auf Grund der bestehenden litauischen Bestimmungen **mit der Holzflößerei aus Polen nach Memel beginnen.** Als erstes Quantum werden etwa 100 000 Festmeter Holz aus Polen nach Memel gebracht werden. Man glaubt, daß damit die Frage des Holztransits aus Polen durch Litauen nach Memel gelöst sei. —

Das „Berl. Tagebl." versieht diese immerhin sensationelle Nachricht mit folgendem Kommentar: „Wie wir vorausgesagt haben, beginnt die **Annäherung zwischen Litauen und Polen** auf wirtschaftlichem Gebiete unter Vermeidung aller politischen Berührungspunkte. Die nunmehr angekündigte Wiedereröffnung des Memelstroms, der seit sechs Jahren gesperrt war, wird insbesondere in Memel freudig begrüßt werden, dem mit der Sperre des Flusses der wirtschaftliche Lebensnerv abgeschnitten war."

*

Ein neuer Gouverneur für Memel.

In der litauischen Diplomatie werden zurzeit größere Veränderungen vorgenommen. **Der litauische Gesandte in London, Galvanauskas, der sich als Völkerbunddelegierter in Genf einen Namen machte, wird Gouverneur des Memelgebietes**, nach London geht der jetzige Gesandte in Amerika, Bisauskas, nach Amerika wird Marus-Maroschewitzius gehen. Der Direktor des ökonomischen Departements in Außenministerium, Dr. Puritzkis, der bisher an den deutsch-litauischen Wirtschaftsverhandlungen mitgearbeitet hat, wird die Redaktion der offiziellen Zeitung „Lietuva" übernehmen.

Stresemann und Rauscher bei Hindenburg.

Berlin, 2. April. **(PAT) Reichspräsident Hindenburg empfing heute den Außenminister Stresemann und den Gesandten in Warschau, Ulrich Rauscher, mit denen er eine längere Konferenz abhielt. Rauscher kehrt am Montag nach Warschau zurück.**

Der Stand des Zloty am 4. April:

In Danzig: Für 100 Zloty 57,55
In Berlin: Für 100 Zloty 47,00
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,90
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92½.

Südslawien sucht Freunde.

Serbische Stimmen für eine Deutschorientierung.

Wie auf Kommando, nahm die ganze Belgrader Presse zur außenpolitischen Lage Stellung und tritt für eine **Deutschorientierung Südslawiens ein.** Der „Slowenek" in Laibach wünscht, die Regierungen von London, Paris und Berlin möchten von der italienischen Regierung verlangen, daß sie für eine bessere Behandlung der Slowenen in Italien sorge. „Nowosti" meinen, die Gründe, die einer deutschen Orientierung Südslawiens im Wege stünden, seien längst weggefallen. Es bleibe nur die Behandlung der slowenischen und der deutschen Minderheit offen, die vor Abschluß eines Bündnisses mit Deutschland geklärt werden müsse. „Politika" erkennt die Haltung der deutschen Presse in dem südslawisch-italienischen Konflikt an und befürwortet die Schaffung eines engen Einvernehmens zwischen Frankreich, Deutschland und Südslawien.

Die Anleihe-Verhandlungen.

(Von unserem Warschauer Vertreter.)

Am 31. v. M. ist Herr Monnay, der Delegierte des amerikanisch-englischen Konsortiums, mit dem die polnische Regierung Verhandlungen wegen einer Anleihe führt, nach Warschau gekommen. In den letzten Tagen fanden Konferenzen zwischen dem genannten Delegierten und anderen Vertretern ausländischer Banken einerseits und den Regierungsmitgliedern andererseits statt. In Regierungskreisen wird behauptet, daß die Unterzeichnung des Anleiheabkommens Ende April oder in der ersten Hälfte des Monats Mai erfolgen werde.

*

Eine amerikanische Finanzmission.

Es scheint schon festzustehen, daß die für die polnische Anleihe interessierten amerikanischen Bankkreise eine spezielle Delegation nach Polen entsenden werden, welche an Ort und Stelle die Einzelheiten des polnischen Finanzplanes und die Möglichkeiten einer Realisierung prüfen sollen. Erst das Gutachten dieser Delegation wird für die Erteilung einer Investitionsanleihe an Polen entscheidend sein. Die Anleihe wird der Bank Polski erteilt werden, dessen Aufsichtsrat vier Amerikaner zwecks Ausübung der Kontrolle beitreten und eine besondere Kontrollkommission bilden werden.

*

„Expreß Poranny" meldet aus Berlin: In Berliner Finanzkreisen wird vermutet, daß im Falle des Zustandekommens der polnischen Anleihe der Gouverneur der Federal Reserve Bank, Strong, zum Vertreter des amerikanischen Kapitals in der Bank Polski ernannt werden wird. —

König Ferdinand im Sterben.

Paris, 3. April. (PAT.) Wie die Presse aus Bukarest meldet, soll König Ferdinand die Sterbesakramente empfangen haben. Der Ministerpräsident Averesko, sowie der Führer der liberalen Opposition, Bratianu, stellten erneut fest, daß zwischen ihnen ein vollkommenes Einvernehmen über den Ausschluß des Prinzen Karol von der eventuellen Thronfolge bestehe.

Der ehemalige Thronfolger Prinz Karol hat aus Paris ein Telegramm nach Bukarest gesandt, in welchem er sich an die rumänische Regierung mit der Bitte wendet, ihm mit Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Vaters die Ankunft in Rumänien zu gestatten.

*

Staatsstreich-Pläne.

Paris, 4. April. (Eigene Drahtmeldung.) Der Bukarester Korrespondent des „Matin" meldet über Belgrad in sensationeller Aufmachung angebliche Staatsstreichpläne des Ministerpräsidenten General Averescu. Der General habe eine ganze Reihe von Maßnahmen durchgeführt, die in allen politischen Kreisen Besorgnis erregen. Auf diese Weise habe er den Argwohn Bratianus geweckt, der von ihm Aufklärung gefordert hätte. Zwischen beiden Parteien seien Verhandlungen im Gange, die vorläufig zu keinem Ergebnis geführt hätten. Nach dem „Matin" glaubt niemand daran, daß der im Jahre 1926 eingesetzte Regentschaftsrat im Falle des Todes des Königs Ferdinand die Regierung übernehmen könne. Ferner werde auch in Frage gestellt, ob die Verfassung zugunsten der Königin Maria abgeändert werden solle. Der Berichterstatter des französischen Blattes hält es für möglich, daß die politischen Parteien sich schließlich doch für die Rückkehr des Prinzen Karol entscheiden werden.

Der in Paris lebende Prinz Karol von Rumänien hat gestern ein Telegramm aus Bukarest erhalten, demzufolge der Gesundheitszustand der Königs der Familie noch keine Beunruhigung verursache.

Der Tod am Bismarck-Denkmal.

Über das tragische Ende des bekannten deutschen **Generals von Wrisberg**, über das wir noch in unserer Sonntagsausgabe kurz berichtet haben, weiß die Berliner Presse folgende Einzelheiten zu melden:

Vor dem Reichstagsgebäude auf dem Königsplatz in Berlin hatten sich am Vormittag des 1. April Abordnungen des Deutschen Ostmarkenvereins und verschiedener anderer Verbände eingefunden, um am Bismarckdenkmal zum Geburtstag des Altreichskanzlers Kränze niederzulegen.

Bei der kleinen Feierlichkeit, an der nur etwa 20 Personen teilnahmen, wollte der Vorsitzende des Deutschen Ostmarkenvereins, Generalmajor a. D. von Wrisberg, eine Ansprache halten. Als er eben mit seiner Rede beginnen wollte, trat ein Schupowachtmeister auf ihn zu und forderte ihn mit den Worten: „Hier darf nicht gesprochen werden, wir sind noch in der Bannmeile", auf, von einer Ansprache abzusehen. Der Polizeibeamte hielt dabei den General am Arm fest, worauf ihm der alte Herr erwiderte: „Fassen Sie mich nicht an." Der Polizeibeamte ließ ihn aber nicht los und forderte ihn auf, mit nach der Wache zu kommen. Schließlich folgte der General mit den Worten: „Es ist mir eine Ehre!"

Kaum waren beide etwa 20 Schritte gegangen, als Generalmajor von Wrisberg, der vor Empörung ganz bleich im Gesicht geworden war, ohnmächtig zusammenbrach. Auch der Mitglieder der einzelnen Abordnungen hatte sich eine große Erregung bemächtigt, sie sprangen dem General bei, und der Schupowachtmeister, der nun selbst aufs höchste bestürzt war, rief eine Autodroschke heran, um den Ohnmächtigen zur nächsten Rettungsstation zu fahren. Gemeinsam mit den Herren vom Ostmarkenverein hob er Generalmajor von Wrisberg in das Auto. Dieser röchelte noch, sank aber gleich darauf leblos in die Polster zurück. In wenigen Minuten war das Auto in der Charité eingetroffen, die dortigen Ärzte konnten aber nur noch den inzwischen bereits eingetretenen Tod feststellen. Generalmajor von Wrisberg ist einem Herzschlage erlegen, den er infolge des vorangegangenen Auftrittes erlitt.

*

Landtags-Debatte.

Der bedauerliche Zwischenfall am Bismarckdenkmal warf seine Schatten noch bis in den Preußischen Landtag. Der deutschnationale Abgeordnete Schlange-Schöningen reichte eine Interpellation ein, die den Minister auffordert, sich darüber zu äußern, ob er die Handlungsweise der Polizei billige und ob die Schutzpolizei für diesen Fall besondere Instruktionen erhalten habe, um an Bismarcks Geburtstag auch vor dem Bismarck-Denkmal stille vaterländische Kundgebungen, die keine Massenansammlungen sind und deswegen nicht als Verstöße gegen den Begriff der Bannmeile gelten können, zu verbieten, während man internationalen Kundgebungen im allgemeinen den weitesten Spielraum lasse?

Der preußische Innenminister Grzesinski ergriff beim vierten Punkt der Tagesordnung das Wort und führte folgendes aus:

„Aus Anlaß eines bedauerlichen Vorfalls hat der Abg. Schlange-Schöningen mich in zwei Punkten interpelliert. Die Untersuchung der Vorgänge, die bereits im Gange war, ist inzwischen, soweit dies innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeit möglich war, abgeschlossen worden. Mir liegt darüber folgender Bericht vor:

Heute, am 1. April, 11,45 Uhr vormittags, näherte sich eine Gruppe von etwa 20 Herren in Zivil, mit Zylinder, also in feierlicher Kleidung, dem Bismarck-Denkmal. Nach Niederlegung eines Kranzes hielt einer der Herren eine Rede, der außer seiner Begleitung auch etwa 40 Passanten zuhörten. Als der vor dem Reichstagsgebäude diensttuende Schutzpolizeibeamte diesen Vorgang bemerkte, trat er an den Redner heran und ersuchte ihn, unter Hinweis auf den Bannkreis, in dem sich das Reichstagsgebäude befindet, das Reden zu unterlassen. Der Redner leistete dem Ersuchen keine Folge. Darauf ersuchte der Beamte ihn, ihn zur Wache zu begleiten und faßte ihn leicht am Ärmel. Der Herr erklärte, er gehe freiwillig mit. Nach etwa zwanzig Schritten sank der Herr, der sich über den Vorgang offenbar außerordentlich erregt hatte, vom Herzschlag getroffen tot nieder. Die Feststellungen ergaben, daß es sich um den Generalmajor von Wrisberg handelte, der mit seiner Begleitung als Vertretung des Ostmarkenvereins zur Kranzniederlegung erschienen war.

Nach dem Gesetz über die Befriedung der Gebäude des Reichstags und der Landtage vom 8. Mai 1920, § 1, „dürfen innerhalb des befriedeten Bannkreises des Reichstagsgebäudes Versammlungen unter freiem Himmel und Umzüge nicht stattfinden". Die Ansprache des Herrn von Wrisberg vor den Herren seiner Begleitung und einer größeren Anzahl von Passanten, die sich in jedem Augenblick vergrößerte, stellte sich rechtlich als eine Versammlung unter freiem Himmel dar.

Eine solche durfte der Polizeibeamte nicht geschehen lassen. Eine besondere Anordnung oder ein Hinweis an die Polizeibeamten, das Gesetz über die Bannmeile auch am Geburtstag Bismarcks zu beachten, ist nicht ergangen.

Der Beamte hat danach gemäß seiner Pflicht gehandelt. Ich bedaure den Tod des Herrn von Wrisberg und diesen ganzen Vorfall ganz außerordentlich. **Vielleicht wäre es doch zweckmäßig gewesen, den Beamten angesichts des heutigen Geburtstages von Bismarck Weisungen dahin zu geben, daß kleinere Weihefeiern unbeanstandet bleiben, wenn sie den Verkehr und die öffentliche Ruhe und Ordnung nicht stören, was im vorliegenden Falle bestimmt nicht der Fall war.** Der Herr Polizeipräsident von Berlin hat sich nach der Rechtslage und auch der Konsequenzen wegen dazu jedoch nicht veranlaßt gesehen."

Zu dieser sachlichen Erklärung des Ministers stellt der deutschnationale Abgeordnete **Dr. von Winterfeld** mit Befriedigung fest, daß auch der Minister den erwähnten Vorfall tief bedaure. Es wäre nicht nötig gewesen, daß es zu diesem Vorfall kam. General von Wrisberg habe im Auftrage des Ostmarkenbundes einen Kranz niedergelegt, und er habe das bereits an diesem Tage in früheren Jahren getan, ohne daran gehindert worden zu sein. Danach hätte er also annehmen können, daß sein jetziges Vorgehen nicht beanstandet werden würde. Der Minister habe selbst erklärt, daß es am Platze gewesen wäre, für diesen Tag Ausnahmebestimmungen vornehmen zu lassen. Wir fordern, daß dies in Zukunft geschieht und daß dem Polizeipräsidenten von Berlin entsprechende Anweisungen gegeben werden. Der 1. April sei der Tag, den die weitaus größte Mehrheit der deutschen Bevölkerung als Nationalfeiertag ansehe im Gedenken an den großen Bismarck, der das Deutsche Reich geschaffen hat. Diese Anhänger dürften nicht verhindert werden, Bismarcks zu gedenken.

Minister **Grzesinski** kam später nochmals auf die Angelegenheit zurück und erklärt, daß nach einer neuen Darstellung General von Wrisberg nur mit einigen Worten eine Kranzniederlegung habe begleiten wollen. Wenn diese Darstellung zutreffe, so habe der Beamte unrichtig gehandelt. Er durfte diese Kranzniederlegung nicht hindern. Er hätte auch General von Wrisberg nicht auffordern dürfen, zur Wache mitzugehen. Er hätte lediglich nach dem Namen fragen dürfen. Treffe die neue Darstellung zu, so sei der Beamte zu bestrafen.

*

Bismarcks Enkel.

Der Deutschnationale Reichstagsabgeordnete Fürst Otto von Bismarck, ein Enkel des gleichnamigen Altreichskanzlers, bereitet sich für die Diplomatenlaufbahn vor, um in das Auswärtige Amt einzutreten. Nach Ablegen des für den auswärtigen Dienst vorgesehenen Examens wird er bei einer deutschen Vertretung im Auslande Verwendung finden.

*

Deutsche Polizei.

WTB meldet: In der Villa eines Verwandten des Reichspräsidenten, des Freiherrn von Nolde auf Groß-Schwülper, wurde eine völlig ergebnislos verlaufene Suche nach verbotenen Waffen vorgenommen. Die Durchsuchung war auf Grund einer bei der Polizei erfolgten Anzeige angeordnet worden. Man nimmt an, daß diese Anzeige in Zusammenhang steht mit einem Überfall, der vor ungefähr zwei Jahren auf Baron von Nolde von Kommunisten ausgeführt wurde, wobei der Baron die Angreifer mit der Waffe abgewiesen hatte.

England fordert Sühne.

Der Scherl-Korrespondent in Schanghai meldet am 2. April:

Von japanischer Seite erfahre ich, daß die Initiative zu den zurzeit in Peking stattfindenden Verhandlungen der ausländischen Großmächte über die von der Kantonregierung zu fordernde Sühne von England ausgegangen ist. Der amerikanische Gesandte Mac Murray stellte sich sofort auf Lampsons Seite. Die Franzosen lehnen eine Teilnahme ab, während Japan teilzunehmen wünscht, falls der Schritt geeignet sei, die Situation zu entgiften. Japan kritisiert aber die Einzelheiten des englischen Vorschlages, besonders das von England geforderte weitgehende Eingriffsrecht auf diejenigen Teile Innerchinas, in denen nach englischer Auffassung die Interessen der Ausländer gefährdet seien. Solche Forderungen provozieren nach japanischer Auffassung die chinesischen Nationalbestrebungen. Der von England vorgeschlagene Schritt ist kein Ultimatum in diplomatischem Sinne, sondern eine befristete Note, die im Ablehnungsfalle eine Blockade der chinesischen Häfen im Yangtsetal androht.

Die von den Vertretern der Mächte in Peking aufgestellten Forderungen sollen die folgenden drei Punkte enthalten: 1. Bestrafung der kantonesischen Offiziere und Beamten, die die Angriffe in Nanking organisierten, befehligten und gestatteten, 2. Zahlungen an die Hinterbliebenen der Opfer und Entschädigung für zerstörtes Eigentum, 3. ausführliche Entschuldigung wegen der Beleidigung der englischen, amerikanischen und japanischen Fahnen.

*

Die Kantonesen im Vormarsch.

Die Vorhut der Südtruppen hat auf ihrem Vormarsch nördlich in der Richtung des Gelben Flusses Fengyang erreicht, einen Ort, der nur 25 Meilen von dem Hauptstützpunkt der Tschantung-Truppen bei Pengpu an der Eisenbahn Tientsin—Pukau entfernt ist. Streifabteilungen sollen sogar schon in das hinter Pengpu liegende Gebiet eingedrungen sein. Die ausländischen Militärsachverständigen nehmen an, daß der Vormarsch der Südtruppen in dieser Richtung bei Hsutschaufu auf ernsten Widerstand stoßen wird; denn dieser Ort, ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt an der Tientsin—Pukau-Eisenbahn, ist von derartiger strategischer Wichtigkeit, daß Tschangtsolin ihn entweder um jeden Preis verteidigen oder seine beherrschende Stellung im nördlichen China aufgeben muß. Fast die Hälfte der Streitkräfte des Nordens verschanzen sich bei Hsutschaufu.

Die Selbstverwaltungsgesetze.

Die polnischen Parteien einig.

Warschau, 2. April. Trotz der Unterbrechung der Sejmarbeiten kommen die polnischen Parteien immer wieder zu privaten Konferenzen zusammen, um für die Ende April einzuberufende außerordentliche Sejmsession ihre Gesetze vorzubereiten. Gestern mittag kamen die Vertreter der vier polnischen Parteien, die entgegen der Opposition der Minderheiten zu einer Verständigung in Sachen der Selbstverwaltungsgesetze gelangt sind, bei Marschall Rataj zusammen. Es sind dies die Parteien: Nationaler Volksverband, Chadecja, PPS. und Wyzwolenie. Auf der gestrigen Konferenz dieser Parteien wurde festgestellt, daß der Kompromiß in Sachen der Selbstverwaltungsgesetze aufrechterhalten bleibt und nach Beginn der Session die Selbstverwaltungsgesetze im Sejm durchgebracht werden können.

Es ist hierbei zu bemerken, daß in der Sejmsitzung eine scharfe Opposition wenn nicht gar Obstruktion der Minderheitenfraktionen zu erwarten ist.

Republik Polen.

Demission des Generaldirektors des Gesundheitsdienstes.

Warschau, 4. April. Der Generaldirektor des Gesundheitsdienstes Dr. Wroczyński ist um seine Demission eingekommen, wobei er als Grund seines Rücktrittswunsches den Abbau einer Anzahl von Etats im Gesundheitsdienste angab. Der Innenminister Składkowski hat zwar dem Demissionsgesuche stattgegeben, doch ist die Angelegenheit damit nicht entschieden. Da Dr. Wroczyński den dritten Dienstgrad besitzt, muß seine Demission vom Ministerrate bewilligt werden, der sich in der nächsten Sitzung mit ihr befassen wird.

Ein neuer Pressechef des Außenministeriums.

Warschau, 2. April. Der bisherige Pressechef im Außenministerium, Minister Dr. Grabowski, wurde zum Gesandten in Rio de Janeiro berufen. Sein Nachfolger auf dem Posten eines Pressechefs ist der Major Lubicki, bisher Militärattachee bei der polnischen Gesandtschaft in Helsingfors. Lubicki war bereits vor vier Jahren Pressechef und hat damals die Mitarbeit mit den Presseorganen der nationalen Minderheiten nicht verachtet.

Wojewodentagung.

Warschau, 2. April. Heute fand hier die angekündigte Tagung der Wojewoden aus dem ganzen Reiche statt. Den Vorsitz führte der Innenminister Składkowski. Einem Teil der Beratungen wohnte auch der Vizepremier Bartel bei. Zur Sprache gelangten: die Organisation der Staatsverwaltung, die Vereinfachung der Bureauformalitäten, die Vereinheitlichung der Kanzleifunktionen, die Zusammenarbeit der Behörden erster und zweiter Instanz, die Wojewodschaftsselbstverwaltung, die Kreissparkassen, die Belebung der Baubewegung und schließlich das administrative Strafverfahren.

Der Papst und die Familie Pilsudski.

Warschau, 2. April. Der Papst hat Frau Marschall Pilsudski und ihren beiden Töchtern drei kostbare Rosenkränze als Ausdruck seiner Sympathie für den Marschall übersandt. Frau Marschall Pilsudski begab sich hierauf zum Kardinal Kakowski, um ihn um die Übermittlung ihres Dankes an den Papst bitten.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 4. April.

Jahreshauptversammlung des Vereins der Grund- und Hausbesitzer Brombergs.

Der Verein der Grund- und Hausbesitzer Brombergs hielt kürzlich im Deutschen Hause seine Jahreshauptversammlung ab, welche sehr gut besucht war. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende Ing. Paul Schulz der im letzten Jahre verstorbenen Mitglieder, deren Andenken durch Erheben von den Plätzen geehrt wurde. Hierauf erstattete Herr Braun den Tätigkeitsbericht über das letzte Vereinsjahr, worauf der Kassenführer Herr Fiedler den Kassenbericht vorlegte, welcher ein Vereinsvermögen von rund 800 Złoty ergibt. Nachdem für die Rechnungsprüfungskommission Herr Albert Schmidt den Bericht erstattet und der außerordentlich klaren und sparsamen Kassenführung des Herrn Fiedler anerkennende Worte gewidmet hatte, wurde dem Kassenführer und dem Vorstande die beantragte Entlastung erteilt. Zum nächsten Punkt der Tagesordnung übernahm Herr Beetz den Vorsitz und wurden bei der nun folgenden Wahl die Herren Ing. P. Schulz zum Vorsitzenden, Rechnungsrat Fiedler zum Kassenführer und Herr Braun als Beisitzer wiedergewählt, während an Stelle der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Frl. Müller und Herrn Pomerenke Frl. Mühlbradt und Herr Morgenstern neu in den Vorstand gewählt wurden. Sämtliche Gewählten nahmen die Wahl an. Der Vorsitzende sprach dem scheidenden Vorstandsmitgliede Frl. Müller, welche aus zwingenden Gründen ihr Amt niedergelegt hat, für ihre langjährige Tätigkeit im Vorstande und als Schriftführerin den Dank des Vereins aus.

Hierauf erhielt der Architekt Biernacki das Wort zu seinem Vortrage über: „Bau- und Wohnungswesen vor und nach dem Kriege". Der Vortragende schilderte ausführlich die hier am Orte ausgeführten Bauten vor ca. 30 Jahren, übergehend zu den Kauf- und Miethäusern und veranschaulicht durch eine große Anzahl selbstgefertigter Bauzeichnungen und Bauentwürfe die Bautätigkeit bis zu Beginn des Krieges, welche den Anforderungen des Wohnungsmarktes durchaus entsprach und bei richtiger Wahl des Bauplatzes und fachmännischer Ausführung der Wohnhäuser auch dem Hausbesitzer bzw. dem Hypothekenbesitzer eine angemessene Verzinsung seines Geldes einbrachte. Aus den weiteren Ausführungen des Vortragenden ergab sich die allgemein bekannte traurige Tatsache, daß schon während und besonders nach dem Kriege hier in Bromberg ein fast vollständiger Stillstand im Bau von Miethäusern eingetreten ist, so daß der Bedarf an Wohnungen nur zu einem ganz geringen Prozentsatz befriedigt werden kann. Das Fehlen fast jeglicher Bautätigkeit übt auf die gesamte Wirtschaftslage einen lähmenden Einfluß aus, und die wenigen Bauten, die noch ausgeführt werden, entsprechen größtenteils bezüglich ihrer Lage und ebensowenig bezüglich ihres Aussehens und ihrer Ausführung nicht den Anforderungen der heutigen Wohnungstechnik. — Der Vorsitzende dankte dem Vortragenden für seine interessanten und belehrenden Ausführungen.

Sodann wurde Bericht erstattet über die gemeinsam mit dem polnischen Hausbesitzerverein unternommenen Schritte, eine Abänderung bzw. Aufhebung des letzten Magistratsbeschlusses in Sachen der Straßenreinigungsgebühren zu erzielen. Nach längerer Aussprache wurde die vorgelegte Resolution einstimmig angenommen und der Vorstand beauftragt, die Resolution dem Herrn Wojewoden zu übermitteln. Hierauf erläuterte der Vorsitzende die Art und Weise der Verstempelung der Mietzahlungen, für welche nach den neuesten Ausführungsbestimmungen des Herrn Finanzministers besondere Mietquittungsbücher vorgeschrieben sind, bei welchen eine Mietquittung mit der halben Stempelmarkte im Besitze des Vermieters verbleiben muß. Der Vorsitzende ersucht die Mitglieder dringend, diese durch das Gesetz vorgeschriebene Form der Quittierung der Mietzahlungen streng einzuhalten und auch die bereits für die Monate Januar, Februar und März ausgegebenen Mietquittungen, sofern sie den Betrag von 50 Złoty übersteigen, von den Mietern einzufordern und nachträglich zu verstempeln, da es Ehrenpflicht der Mitglieder ist, ihren staatsbürgerlichen Pflichten in jeder Beziehung nachzukommen.

Nach Erörterung verschiedener allgemeiner geschäftlicher Angelegenheiten, schließt der Vorsitzende die Versammlung um 10 Uhr 45 Minuten mit Worten des Dankes an die Erschienenen.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 78.

Bromberg, Dienstag den 5. April 1927.

Pommerellen.

4. April.

Graudenz (Grudziądz).

* **Die Auflösung der Graudenzer Pilotenschule** muß als durchgeführt betrachtet werden. In diesen Tagen sind 31 Flugzeuge nach ihrem neuen **Standort Deblin** abgeflogen, da die Fliegerschule dorthin verlegt wird. *

* **Die Weltwanderer** folgen einander direkt „auf dem Fuße“. Hier traf der auf einer Fußreise von 44 286 Kilometer Länge begriffene Invalide Edmund Karadek aus Angres (Frankreich) ein. Er hat am 23. März 1925 seinen Heimatort verlassen und ist bisher, begleitet von seinem treuen, ein Wägelchen mit den Reiseutensilien ziehenden Hunde „Sirano“, durch Frankreich, Belgien, Holland, Deutschland usw. nach Rußland (in Leningrad wurde er verhaftet und nach drei Tagen nach Finnland ausgewiesen) gewandert. Von hier ging's nach Schweden, dann wieder zurück nach Finnland, Estland, Lettland, Litauen, Danzig, Polen, von wo er über Deutschland, die Balkanländer, Italien, Schweiz, Spanien und Portugal nach Frankreich zurückkehrt. Die Reise soll am 23. März 1929 enden. *

* **Wieder ein Diebstahl auf dem Wochenmarkt.** Auf dem letzten Wochenmarkt wurde dem Landwirt Preba aus menten entwendet. Leider wurde der Diebstahl so spät festgestellt, daß die Nachforschungen nach dem Täter ziemlich Wossarken seine Brieftasche mit 400 zł sowie Doku- aussichtslos erscheinen. *

* **Aus dem Landkreise Graudenz**, 3. April. In Rehden sind die Stadtverordneten Deutschmann und Gawyrzalski zurückgetreten. Ihre Nachfolger sind die Verordneten Malgorzewicz und Roszkowski. — Tödlich verunglückt ist in Rehden der 20jährige Maschinist Siegfried Opalewski von der dortigen Dampfmühle. Er fiel in den großen Wasserbehälter und ertrank. Beim Herausziehen gab er noch schwache Lebenszeichen von sich. Wiederbelebungsversuche waren jedoch erfolglos.

Thorn (Toruń).

—dt. **Infolge finanzieller Schwierigkeiten** stellte das amtliche Magistratsorgan „Tygodnik Toruński“ mit dem 1. April sein Erscheinen ein. * *

dt. **Die Regulierungspläne der Geretstraße** (von der Leibitscher- bis Lindenstraße), sowie des sogen. „Kosakenberges“ liegen zur allgemeinen Einsichtnahme im Rathaus, Zimmer 51, bis zum 28. April aus. Während dieser Zeit können die betr. Haus- und Grundbesitzer, welche evtl. durch die Regulierung dieser Straßen in ihrem Grundbesitz geschädigt werden, Einspruch beim Magistrat erheben. * *

—dt **Eine Reinigung der Wasserleitungsröhren** durch das städtische Wasserwerk wurde früher schon 3—4 Tage vorher zur allgemeinen Kenntnis der Bevölkerung gebracht, welche sich dementsprechend für die festgesetzte Spülungszeit mit Vorrat an genießbarem Wasser versehen konnte. Leider wird jetzt, in letzter Zeit hauptsächlich, nicht so vorgegangen. Ohne jedwede Bekanntmachung wird einfach gespült und die Hausfrauen können mitunter an solchen „Spültagen“ kein Mittag kochen, da ganz schmutziges Wasser aus der Leitung kommt. Vielleicht wird in Zukunft etwas rücksichtsvoller vorgegangen. * *

—* **Während des Gottesdienstes bestohlen** wurde in der Johanniskirche ein Frl. Graczyk aus Culmsee. Man stahl ihr die Handtasche mit Geldinhalt. * *

* **Culmsee** (Chełmża), 3. April. Das seltene Fest der Goldenen Hochzeit konnten am 2. April der Gärtner Karl Schill und Frau Louise Wilhelmine geb. Renz hierselbst begehen. Der Jubelbräutigam, in Lulkau geboren und im 73. Lebensjahr stehend, ist seit 1891 in der Zuckerfabrik hierselbst tätig und in weitesten Kreisen als tüchtiger und allzeit humorvoller Mensch bekannt.

* **Konitz** (Chojnice), 3. April. Superintendent Rietz aus Kamin, welcher seit Fortzug des Pfarrers Krause die hiesige evangelische Pfarrstelle vertretungsweise versah, ist von den zuständigen Körperschaften nach Verständigung mit dem Patrone zum Pfarrer für die evangelische Kirchengemeinde Konitz gewählt worden und wird alsbald seine neue Stelle antreten.

p. **Neustadt** (Wejherowo), 2. April. Der heutige Wochenmarkt war ziemlich gut beschickt und besucht. Kartoffeln waren genügend zu 4,75—5 Zł. angeboten. Butter kostete 2,70—3 Zł., Eier 1,80—2 Zł., Äpfel 1—1,60, Zwiebeln 45—50 Gr., Mohrrüben 20 Gr., Weißkohl 30 Gr., Rotkohl 35 Gr. das Pfund. Fische gab es wenig, Hechte preisten mit 1,60—1,80, Flundern 80 Gr., frische Heringe 40 Gr. das Pfd., Breitlinge auch 40 Gr. An den Fleischständen zahlte man: Schweinefleisch 1,20—1,50, Rindfleisch 1,20—1,50, Kalbfleisch 1—1,20, Hammelfleisch 1—1,20. Die Einspännerfuhre Kleinholz kostete 11—12 Zł. — Auf dem Schweinemarkte herrschte sehr reges Leben, daher waren die Preise auch bedeutend gesunken. Vier- bis sechswöchige Tierchen kosteten 20—25 das Stück, waren aber auch für 15—20 Zł. zu haben; achtwöchige und ältere Läufer kosteten 35—40 Zł.; der Geschäftsgang war rege. — Die staatliche Oberförsterei Kielau verkauft im Wege mündlicher Lizitation am 13. und 17. April Nutz- und Brennholz verschiedener Gattungen im Lokale Semmerting von 9½ Uhr ab; die Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Versteigerung vorgelesen.

—dt. **Podgorz** (bei Thorn), 3. April. Betreffs Vereinigung der beiden Städte Podgorz-Thorn werden in beiden Stadtparlamenten Verhandlungen stattfinden. Podgorz hat bei der Selbstverwaltung schwer zu kämpfen, erhält keine größeren Regierungskredite usw. — Da keine Aussicht auf einen Regierungszuschuß zur Erweiterung der Volksschulen besteht, beschloß man, größere Räumlichkeiten von Brüggemann zu pachten und zur Volksschule umzuwandeln. — Mit Nachschlüsseln öffneten Diebe den Laden des Fleischermeisters Megger und stahlen dortselbst Fleisch- und Wurstwaren für über 250 Zł.

* **Schlagenthin** (Sławęcin), 3. April. Auf die Stelle des nach Dirschau versetzten Schulleiters Neumann hat das Kuratorium den Lehrer Michałowski aus Kladau vom 1. April ab berufen. M. stammt aus Gr. Zirkwitz und hat auch die polnische Sprache erlernt.

h. **Strasburg** (Brodnica), 2. April. Ein Kind lebendig verbrannt. Die Frau Franziska Tokarski, die mit ihrer Schwiegermutter zusammen in einem Hause auf dem Amtsgut wohnt, lebte seit einer Woche mit dieser in Unfrieden. Der Zwist führte soweit, daß beide Frauen ihre fünf Minuten vom Hause entfernt im Gehöft befindlichen Kühe melken mußten. Vordem besorgte das die junge Frau allein und ihre kleinen Kinder blieben in der Obhut der Schwiegermutter. Am letzten Dienstag, als beide Frauen zum Melken gingen, ließ die junge Frau die Kinder ohne Aufsicht in der Stube und schloß sie ab. Das vierjährige Töchterchen Wladysława war nun dem brennenden Ofen zu nahe gekommen, so daß die Kleider Feuer fingen. Schon von weiten hörte die alte Frau, als sie schon zurückkam, das Weinen und Rufen ihrer Enkelkinder und verspürte sogar den Geruch sengender Lumpen. Nachdem die verschlossene Tür eiligst herausgehoben wurde, bot sich ein schreckliches Bild. Das älteste Kind war schon zu Kohle verbrannt; das andere kämpfte mit dem Erstickungstode.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 3. April. In der Targowa in Praga stieß ein Straßenbahnwagen mit einem Eisenbahngüterzug zusammen. Der Straßenbahnwagen und ein Güterwagen wurden schwer beschädigt. Eine Person wurde ernster und mehrere leicht verletzt.

*

Polnisch-Oberschlesien.

* **Kattowitz** (Katowice), 3. April. Der Personenverkehr auf der Linie Kalety—Podzamcze (Stahlhammer—Wilhelmsbrück) wird am 1. April d. J. zunächst mit einem Zugpaar zwischen Tarnowitz und Ostrowo aufgenommen.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 3. April. Noch kein visumfreier Verkehr vom 5. April. Von der Polnischen Telegraphen-Agentur wird folgendes mitgeteilt: In der Danziger Presse sind Nachrichten aufgetaucht, als wenn vom 5. April d. J. ab zwischen Danzig und Marienburg zwei Zugpaare eingeführt würden, die frei von einer Paßrevision in Dirschau wären. Diese Nachricht ist unzutreffend. Vom 5. d. M. ab wird lediglich ein verbesserter Fahrplan zur Einführung gelangen, der eine bequemere Verbindung für beide Zugpaare zwischen Danzig und Marienburg herstellt. Der Zeitpunkt über die Einführung des visumfreien Verkehrs der beiden Zugpaare zwischen Danzig und Marienburg wird von den zuständigen polnischen Behörden noch bekanntgegeben werden. Jegliche verfrühten Nachrichten hierüber setzen die Reisenden lediglich Unannehmlichkeiten aus, wovor hiermit gewarnt sei.

* **Danzig**, 3. April. Das 25jährige Stadtjubiläum des Ostseebades Zoppot. An der Feier des 25jährigen Stadtjubiläums Zoppots nahmen mehrere Vertreter des Senats der Freien Stadt Danzig sowie zahlreiche Ehrengäste teil, darunter als Vertreter des Deutschen Reiches Vizekonsul Freiherr Marschall von Bieberstein. Oberbürgermeister Dr. Laue (Zoppot) hielt die Festansprache, in der er auf die beispiellose Entwicklung Zoppots in den letzten 25 Jahren hinwies. Senatsvizepräsident Rive sprach sodann im Namen des Senats der Stadt Zoppot die Glückwünsche aus. Es gelangten sodann zahlreiche Begrüßungstelegramme zur Verlesung, u. a. vom Reichsstädtebund sowie vom Ostpreußischen Städtetag. Hierauf erfolgte die Bekanntgabe von mehreren Stiftungen, unter anderem einer Festtage an notleidende Zoppoter Bürger, sowie eine Bewilligung von 500 000 Danziger Gulden zum Ausbau des Oberlyzeums. Abends fand im Roten Kurhaussaal ein Konzert der akademischen Orchestervereinigung Berlin unter Leitung ihres Ehrendirigenten Prof. Richard Hagel statt. — Am Nachmittag versammelten sich die städtischen Körperschaften im Stadtverordnetensitzungssaal des Zoppoter Rathauses zu einer Festsitzung.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Allenstein**, 3. April. Ein Mädchen entführt? Seit dem 7. März wird die Buchhalterin Alma Wessolleck aus Bischofstein vermißt. Das 19jährige Mädchen ist mit einem Manne in der Richtung Marienburg fortgefahren, der sich Kaufmann Banet nannte und vorgab, in Marienburg ein eigenes Geschäft zu besitzen, in dem er dem Mädchen eine Stellung besorgen wollte. Ermittelungen haben ergeben, daß in Marienburg ein Kaufmann Banet unbekannt ist. Es ist somit zu befürchten, daß das Mädchen entführt ist.

Wie wird das Wetter?

Eigener Wetterdienst der „Deutschen Rundschau“.

Nachtfrostgefahr.

Wenn in der abgelaufenen Woche auch noch Temperaturen von über 15 Grad vereinzelt erreicht worden sind, so zeigen doch die Mittelwerte schon einen allgemeinen Temperaturrückgang gegen die Zeit vorher. Es sind einige Anzeichen vorhanden, die eine Fortsetzung in der gleichen Richtung erwarten lassen. Da ist zunächst einmal die eigenartig langgestreckte Form der westlichen Zyklone zu erwähnen. Dieselbe deutet auf das unmittelbare Nebeneinander der entgegengesetzt gerichteten Luftströme hin, in diesem Falle auf das Vorhandensein einer einheitlichen Nordwestströmung westlich der bereits vorhin erwähnten Südostströmung. Bei dem Abwägen der Kräfte muß weiterhin in Betracht gezogen werden, daß im Verlauf der kommenden Woche letztere von Rußland herkommenden Luftmassen durch den von der Sonne bestrahlten Boden täglich stärker erwärmt werden, so daß sie der Zyklone keinen Widerstand mehr entgegenstellen können, woraus wieder auf ein Vordringen derselben bis nach der Ostsee und Rußland hin geschlossen werden muß. Damit käme Mitteleuropa in den Bereich nördlicher und nordwestlicher Winde. Dies hat im April wesentlich andere Folgen als im Winter. Jetzt laufen die Isothermen (= Linien gleicher Wärme) von Westen nach Osten, während sie im Winter von Norden nach Süden ziehen, d. h. also im Winter wird es von West nach Ost zu kälter, jetzt aber von Süd nach Nord. Während im Winter die Ostwinde die kälteste Luft heranschaffen, wird dieselbe jetzt von Nordwest- und Nordostwinden geliefert, da reine Nordwinde sehr selten bei uns auftreten.

Auf eine Entwicklung der Wetterlage in dieser angedeuteten Richtung weist auch die Ausbildung einzelner Teilstörungen im Gebiet der Ostsee hin, die bereits in der letzten Wochenhälfte zu beobachten war.

Nach alledem ist also für die kommende Woche mit noch weiterem, recht erheblichem Temperaturrückgang zu rechnen. Er dürfte am Wochenbeginn durch ergiebige Regenfälle eingeleitet werden, auf welche in der Wochenmitte einzelne Graupel- und vielleicht auch Schneeschauer folgen, die am Abend aufhören und einem wolkenlosen Himmel Platz geben. Durch dieses Aufklaren müssen verbreitete Nachtfröste ausgelöst werden. Die Nachtfrostgefahr wird dann bis zum Wochenende andauern. Dr. M.

Wirtschaftliche Rundschau.

Zum polnisch-lettländischen Handelsvertrag gibt das lettländische Auswärtige Amt bekannt, daß es am 24. März den Vertretern Polens in Riga in Beantwortung des polnischen Handelsvertragsentwurfs mitgeteilt habe, daß es in dem Projekt Polens die engformulierte baltische Klausel vermisse und das Einbeziehen dieser in das Projekt als unerläßlich für die Weiterführung der Verhandlungen erachte. Lettland weist ferner auf die unbedingt notwendige Regelung der polnischen Importkontingente hin und beantragt, daß deren Festsetzung auf ein Jahr im voraus erfolgt und nicht wie bisher nur auf einen Monat. Weiterhin nimmt Lettland kritisch tSellung zu der Reglementierung des polnischen Außenhandels und bemerkt, daß die Entwicklung der Handelsbeziehungen zwischen Polen und Lettland im Jahre 1926 durch ungenügende Zubilligung von Einfuhrkontingenten, durch Bankrotte einiger polnischer Banken und durch die Valutaschwankungen gelitten habe.

Über die Aufnahme polnisch-russischer Handelsvertragsverhandlungen bereitet gegenwärtig das polnische Handelsministerium Material vor. Zwischen der polnischen und russischen Regierung soll, lt. polnischen Blättermeldungen, bereits eine Einigung über den Besuch des Außenministers Zaleski in Moskau, wahrscheinlich im August d. J., erzielt worden sein.

Über die Ermäßigung polnischer Exporttarife hat vor einigen Tagen das Tarifkomitee des Staatlichen Eisenbahnrates in Anlehnung an einen Vorschlag des Verkehrsministers Beschluß gefaßt. Danach sollen die Transportgebühren für den Export von Zement, Eisenröhren, Korbmöbeln, lebendem und geschlachtetem Vieh, Butter usw. um 10—20 Prozent ermäßigt werden. Außerdem wurde beantragt, daß die Kategorie derjenigen Exportwaren, die höhere Transportsätze tragen müssen, erweitert werde. Die Genehmigung des Verkehrsministers hierzu steht noch aus.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 2. April. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Złoty): Weizen 51.25–54,25, Roggen 41,65–42,65, Weizenmehl (65% inkl. Säcke) 76,25–79,25, Roggenmehl 1. Sorte (70% inkl. Säcke) 61,25, do. (65% inkl. Säcke) 62,75, Gerste 31,00–34,00, Braugerste prima 34,25–37.25, Hafer 33,00–34,50, Viktoriaerbsen 78,00–88,00, Felderbsen 49 bis 54, Sommerwicken 35.00–37,00, Peluschken 30,50 bis 32,50, Serradella 22,00–24,00, Weizenkleie 28,50, Roggenkleie 27,50–28,50, Eßkartoffeln (aufw. v. 2 Zoll an) 10,00–11,00, Fabrikkart. 16proz. 8,00, blaue Lupinen 22,50–24,00, gelbe Lupinen 24,50 bis 26,00. — Tendenz: Ruhig. — Bemerkungen: Viktoriaerbsen in feinsten Sorten und gelbfleischige Eßkartoffeln über Notiz.

Berliner Produktenbericht vom 2. April. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 267,00–270,00, Mai 284, Juli 281,50, September 261,25 bis 261,50. Roggen märk. 255–260, Mai 261–260.75–261,50, Juli 250–249,75, September 259,50. Gerste: Sommergerste 215–243, Futter- u. Wintergerste 192,00–205,00. Hafer märk. 208–216, Juli —,—, Septbr. —,—. Mais 177–180. Weizenmehl franko Berlin 34,75–36,50. Roggenmehl fr. Berlin 34,60–36,25. Weizenkleie fr. Berlin 14,75 bis —,—. Roggenkleie franko Berlin 15,00 bis —,—. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 42,00–59,00, kleine Speiseerbsen 30–32, Futtererbsen 22–23. Peluschken 20 bis 22. Ackerbohnen 20 bis 22. Wicken 22,00–24.00. Lupinen blau 14,00–14,75, do. gelb 16,00–17,00. Serradella neu 22.50–25,00. Rapskuchen 14.50 bis 15,60. Leinkuchen 19,70–20,00. Trockenschnitzel 12,10–12 30. Soyaschrot 19,00–19,40. Kartoffelflocken 29,80–30,10. — Tendenz für Weizen ruhig, Roggen fest, Gerste behauptet, Hafer fest, Mais ruhig.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 2. April. (Amtlicher Bericht. Auftrieb: 2071 Rinder (darunter 402 Ochsen, 615 Bullen, 1054 Kühe und Färsen), 2081 Kälber, 5270 Schafe, 10302 Schweine, — Ziegen, 38 ausländische Schweine, 1887 Ferkel. — Preise für 1 Pfd. Lebendgewicht in Goldpfennigen.

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere) 60–62, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 56–58, c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 49–53, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40–46. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 56–57, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 54–55, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 50–52, gering genährte 47–49. Kühe: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 48–51, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 42–46, c) fleischige 32–38, d) gering genährte 22–26. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes 58–61, b) vollfl. 54–57, c) fleisch. 47–50, Fresser: 40–48.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber —,—, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 73–87, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 52–69, e) geringe Saugkälber 40–50.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast —,—, 2. Stallmast 60–63, b) mittl. Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte, junge Schafe 52–58, c) fleischiges Schafvieh 42–48, gering genährtes Schafvieh 30–40.

Schweine: a) Fettschw. über 3 Ztr. Lebendgewicht —,—, b) vollfl. von 240–300 Pfd. Lebendgew. 63–64, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgewicht 61–63, d) vollfleisch. von 160–200 Pfd. 59–61, e) 120–160 Pfd. Lebendgew. 56–58, f) vollfl. unter 120 Pfd., —,—, g) Sauen 57–59. — Ziegen: —,—.

Marktverlauf: In allen Gattungen glatt, ausgesuchte Posten Rinder über Notiz.

Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.

Die Beisetzung des am 1. April dahingegangenen
Kaufmanns
Józef Eger
findet nicht, wie irrtümlich angegeben, vom Trauerhause, sondern von der Leichenhalle des Neuen katholischen Friedhofes aus am Dienstag, den 5. April, um 4 Uhr nachmittags, statt. 2898

In tiefer Trauer

Die Hinterbliebenen.

Für kl. Privatschule wird für sofort 5250
Lehrerin
gesucht. Angebote unt. J. 5250 a. d. Gst. d. Ztg.

Empfangsfräulein wird gesucht 2867
Mostowa 10, I.

Büfettfräulein
Deutsch und Polnisch Bedingung, **sucht**
Alt Bromberg
Grodzka 12. 5208

Kurort Inowrocław
(Stärkstes Solbad)
Es werden verabfolgt: **Jodbromhaltige Sol- und Mutterlaugenbäder, Kohlensäure-, Moor-, elektrische hydropathische- u. Sonnenbäder**
wirkend heilkräftig bei Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Blutarmut, Ischias, Frauen- und Kinderkrankheiten usw.

Dauer der Saison vom 1. Mai bis Ende September. — Die Anstalt wurde erheblich erweitert. — Die Preise sind mässig.

4567 **Solbadverwaltung.**

Für Ausländer wird die Einreise-Erlaubnis seitens der Solbadverwaltung besorgt.

Wir geben hiermit bekannt:

1. Ich Rechtsanwalt **Briken** habe wegen Fortzuges meine Anwaltspraxis in Starogard aufgegeben.
2. Ich Rechtsanwalt **Felcyn** bin als Adwokat mit dem Wohnsitze in Starogard bei den Gerichten in den ehemals preuß. Landesteilen zugelassen.
3. Ich Justizrat **Dr. Leyde** habe mich mit Herrn Rechtsanwalt Felcyn zur gemeinsamen Ausübung der Anwaltstätigkeit verbunden.

Wir führen die bisher Leyde-Briken'sche Praxis weiter. 5297

Briken,
Dr. Leyde, S. Felcyn,
Rechtsanwälte in Starogard.

Dauerstellung
des Lokalredakteur an einer deutschen Tageszeitung in einer lebhaften Mittelstadt Großpolens wird ein
junger, begabter Herr
bei guter Besoldung per sofort gesucht. Bedingung: Poln. Staatsbürger, deutscher Nationalität, der **perfekt** in der deutschen u. polnischen Sprache sein muß. Gefl. Angebote unt. **Z. 4915** an die Geschäftsst. der „Deutschen Rundschau" in Bydgoszcz.

Zurückgekehrt
Dr. J. Król
Spezialarzt für innere u. Nervenkrankheiten
Klinik 5328 Röntgeninstitut
Von 9–2 Dworcowa 56

Auto-Garagenmeister
(gelernter Schlosser) für 4 Lastautos und 1 Personenwagen, mit langjähriger Erfahrung und prima Zeugnissen, von größerem Unternehmen (Akt.-Ges.) in **Grudziądz** zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Bewerber muß der polnischen und deutschen Sprache mächtig sein. Die Stellung ist bei Bewährung dauernd.

Ausführliche Offerten mit Ang. über bisherige Tätigkeit, Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, erbeten unter **T. 5299** an die Gst. d. Zeitung.

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
Paß-, Hypotheken-, Steuer- und Gerichts-Schwierigkeiten. 5143
Von 4–8 Promenada 3

Heirat

Kaufmann
evgl., deutsch, 30 Jahre, aus guter Bürgerfam., mittelgroß, dunkelbl. in Stellg. u. etwas Verm., sucht nette
Lebensgefährtin
im Alter v. 22–30 Jhr. u. guter Vergangenheit. Da **Absicht** auf Selbst. unbed. Verm. erford. **Einheirat** bevorzugt. **Witwe** nicht ausgeschl. Ernstgem. Off. m. Bild. welch. zurückges. wird, auch der Verw. angen., bitte u. **O. 5276** an die Gst. d. Ztg. Diskretion Ehrensache! Anonym Papierkorb!

Große Auswahl
Obstbäume, Frucht- und Beerensträucher, Alleebäume, buntlaubige Solitärbäume, Trauerbäume, Blütensträucher, Vorpflanz- und Decksträucher, Schling- und Kletterpflanzen, Heckenpflanzen, hochstämmige und niedrige Rosen sowie verschied. andere Baumschulartikel u. winterharte Staudengewächse. 3759
Alles in besten Sorten zu den billigsten Preisen
Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy 15
Fernruf Nr. 48.

Erfahrener, herrschaftlich.
Kutscher - Chauffeur
mit besten Zeugnissen per sofort gesucht
Graf von Einsiedel 5313
Pęckowo, poczta Ostroróg, pow. Szamotuły.

Verheiratete
Arbeiterfamilie
mit Scharwerkern findet 5241
Wohnung
bei **Baecker, Wielkie Łunawy**, pow. Chełmno.

Suche von sofort oder 1. Mai eine in allen Zweig. eines ländlichen Haushalts erfahrene
Wirtin
die gute Zeugnisse aufweisen kann. 5311
Frau **Amanda Schultz, Małki**, pw. Brodnica, Pomorze.

Offene Stellen

Zum 1. Juli 1927 **evangel.** 5165
Oberinspektor
für 3000 Morgen gesucht. Poln. Sprachkenntnis erforderlich. Zeugnisse, Lebenslauf u. Geh.-Anspr. an **Oehlrich, Mała Turza**, poczta Płośnica, pow. Działdowskie.

Schäferknecht
mit Hofgängern stellt ab 1. Mai 27 ein
Swieczie folwark, p. Grudziądz. 5069

Ordentliches, ehrliches
Hausmädchen
vom Lande, evangel., stellt von sogleich ein **Fitzner**, Buchhandlung **Janowiec.** 4771

Arbeitsbursche
15 J. alt, für Tischlerei gesucht 5295
Jackowskiego 33.

Aufwartefrau
durchaus zuverl., sehr saub. u. ehrl., von sof. ges. **Bielawki, Wawrzyniaka** 15, von 10–1. 2878

Eine saubere 2888
Wäschenähterin ges
Fein, Wileńska 6, III.

Gesucht wird auf Gut gebild., **junge Dame** a.
Haustochter.
Musikal. Bild. Beding. Daselbst findet
junger Mann
aus gut. Hause, d. poln. Sprache mächt., **Stell. als Eleve oder Hofbeamter.** Angeb. erb. unter **V. 5310** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Stellengesuche

Aelterer, erfahrener
Landwirt
verheir., ohne Anhang, firm in Buchführung, deutsch u. poln. sprech., **sucht Stellung.** Off. u. **Z. 2891** a. d. G. d. Z. erb.

Rechnungsführer(in)
poln. in Wort u. Schrift, mgl. Maschinenschreib., für Gut m. kl. Nebenbetrieb **gesucht** zum 1. Mai oder früher. Meld. m. Gehaltsanspr. bei freier Station unt. **S. 5300** a. die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche für meinen Sohn, welcher seine Elevezeit hint. sich hat, eine Stelle als 5254
II. Beamten.
Leo Kraß,
Ernestowo, pw. Swiecie

Sonnenbl.-Mehl
38-42%
Leinkuchen
Rapskuchen
Roggenkleie
Weizenkleie
und 5216
Fischmehl
empfiehlt
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Bydgoszcz
Dworcowa 30,
Lager Bielawki.
Telefon 100.

Tüchtigen 2881
Stellmacher-Gesellen und Lehrling
stellt von sofort ein
K. Siwinski,
Dr. E. Warmińskiego 4-5.

Suche besseres, evgl.
Mädchen oder einfache Stütze
vom 1. 5. für Gutshaush. Besitzertochter bevorzugt. 5251
Elfriede Taube.
Kuchnia bei Pelplin.

Junger Mann
21 Jahre alt, evangel., Landwirtss., 1 Semest. Winterschule besucht, praktisch, in allen Wirtschaftszweig. erfahren, sucht von sof. od. spät.
Elevenstelle
möglichst mit Familienanschluß in intensiv bewirtschaftetem Betriebe. Evtl. Taschengeld nach Leistung erwünscht. Gefl. Offerten erbeten an 5296
Kuno Miaul, Kosłowo,
poczta Trzemeszno, pow. Mogilno.

Schneidergeselle
gesucht. **Tröllich,** 2832
Rycerska Nr. 4.

Stelle sofort einen **Schneidergesellen** ein Schneidermeister **J. Kelm, Bydgoszcz, Sw. Trójcy Nr. 14.** 2893

Schneidergeselle
kann sof. eintreten. Zu erfrag. i. d. Geschst. d. Z.
2887

Suche v. sof. ein älter., gebild., zuverlässiges, kinderliebendes
Fräulein als Stütze
welch. sich vor kein. Arb. scheut, in kl. Haush. mit zwei Kindern. Stellg. ist sehr familiär. Off. m. Zeugn.-Abschr., Bild u. Geh.-Angeboten an
Frau Wasowicz, Wejherowo (Neustadt),
Ogrodowa 5. 5279

4000 zł
zur 1. Stelle od. gegen Sicherheit zu vergeb. Angeb. unt. **H. 4968** an Annoncen-Expedition **Wallis, Toruń.** 5293

„Fussol"-Kräuterseife
und die seit 10 Jahren bestbekannte „Fussol-Pasta" beseitigen u. verhindern alle übermäßigen und übelriechenden Schweißabsonderungen des Körpers (Achsel-, Hand- und Fußschweiß etc). „Fussol" ist bereits in vielen Krankenkassen eingeführt. Nach Auswärts Postversand.
Drogerie **Heydemann, Bydgoszcz,** Gdańska 20.
4879

Absolvent der landwirtschaftlichen Schule sucht Stellung als
Eleve
auf einem Gute. Off. u. **U. 2870** a. d. Gschst. d. Z.

Eine **Lehrstelle** als
Bäcker u. Konditor
v. 15.4. ges. **Ewald Heß, Borki**, poczta Kokocko, pow. Chełmno. 2873

Tüchtig. Lehrer
— Absolvent ein. staatlichen Lehrerseminars in Polen — zwei Jahre tätig an unter. Klassen ein. Gymnasiums, **sucht** irgend eine **Anstellung.** Gefl. Angeb. u. **R. 5298** an d. Geschst. d. Z. erbet.

Suche von sof. Stell. als **Rechnungsführerin.** Bin vertraut in landwirtsch. Büroarbeiten. Off. unt. **B. 2876** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Fräulein, 27 J. alt, ev., **sucht** v. sofort od. 1. Mai **Stellung** als **Stütze** od. **Wirtin.** Gute Zeugn. u. Empf. steh. z. Seite. Off. u. **T. 2868** a. d. Gschst. d. Z.

Junger 5301
Handlungsgehilfe
Kolonialwar.- u. Eisenhändl., mit Buchhalt. u. etw. polnisch. Sprache bewandert, evgl., sucht gl. od. spät. **Stellung.** Gefl. Offerten an
F. Kutschert,
Janowiec, pow. Znin.

An- u. Verkäufe

Grundstück,
38 Mrg. gt. Mittelbod., Fleischerei u. Kolonialgeschäft, zu verkaufen oder in der Stadt zu vertauschen. 2871
Mischke, Stronno, pow. Bydgoszcz.

---

1. Windmüllergeselle
evgl., bis jetzt in Dampfmühlen gearb., bitt. um **Stellung** auf kleineren Wasser- oder größeren Windmühlen als **Alleiniger.** Off. unt. **J. 4971** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 5294

Kleines Hausgrundstück mit Stallung und Einfahrt, pass. f. Fleisch., wird sof. z. kauf. gesucht. Preisoff. u. **A. 2804** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

---

500 Złoty
demjenigen, der mir **ein gut. Wassermühlen-Grundstück nachweist,** wo ein Kauf abgeschlossen wird. Anz. 45 000 zł. Off. u. **R. 5262** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Evangel., kräftiger Müller
militärfrei, sucht von sof. od. später Dauerstellg., auch als allein. Geselle mit Landarbeit angenehm. Habe gute Zeugn. u. bin 22 J. alt. Offerten unt. **W. 5319** an die Geschst. d. Ztg.

Rassereiner
deutsch. Schäferhund „Rüde"
1¾ J. alt, hellgrau mit schwarzer Maske, eingetrag. Z. B. Bd. XXIII Nr. 307291, Vater: Bodo v. Grüngürtel. 1925 Ehrenpreis u. silb. Staatsmed., zu verkaufen. Bild gegen Einsendg. 1.50 Zł.-Marken. **Bahnhofsbuchhandlung Nakło.** 5135

Jung. **Müllergeselle,** der seine Lehrzeit beendet hat, sucht von sofort oder später
Stellung.
Offerten unt. **P. 5287** a. die Geschäftsst. d. Ztg.

Terrier (**Hündin**), gut dress., stubenrein, Kinderfreund, nur in gute Hände billig abzugeben. Zu erfragen i. d. Geschäftsst. d. Ztg.
2889

Suche für mein. Sohn, 17 Jahre alt, evgl., mit höherer Schulbildung, eine **Lehrstelle** als
Manufakturist.
Offert. unt. **S. 5085** an die Geschst. d. Zeitung.

Allerliebste
Gartenhühner!
Mille-fleurs. Zwerge: **2 Zuchtpaare** à 16 Złoty, **5 Zuchthähne** à 7 Złoty, **Bruteier**, Stück 50 gr.
Acha Klinckowstroem, Brzemiona, p. Lniano, p. Swiecie, Pomorze.
Dortselbst s. **Bruteier** v. gr. schwer. Enten, darunter gehäubte, abzugeben à 50 gr. 5317

Ein bescheidenes, ält., evgl. **Mädchen** sucht Stellung als
Stütze
in bess. Haushalt ab 15. 4. eventuell 1. 5. 27. Erfahren in ländlich. u. städtisch. Haushalt. In letzter Stellung als selbständ. Wirtin 2 J. tätig gewesen. Offert. zu richten an 5282
Emilie Uhrich.
w Czekanowo,
poczta Sienno, pow. Wągrowiec.

Verkaufe 2879
6 gute Bienenvölker
in Kasten od. Körben.
Golnik, Topolno, pow. Swiecie.

Einen 16 Ztr. schwer.
Zuchtbullen
Vater Herdbuchbulle, verkauft mit 10% über Posener Höchstnotiz 5283
Ernst Görtz,
Osiek b. Bzowo, Bahnst. Warlubie. Telef. 16.

---

1 Stoewer-Pers.-Auto
8124-, 5 Sitze mit Lederpolster, 5fach bereift, in gutem Zustande, sofort fahrbereit, sehr preiswert zu verkaufen.
Lehmann, Bydgoszcz, Poznańska 28.
Tel. 1670. 5215 Tel. 1670.

5312
Benzwagen
Coupee, 6 cylind. 12/50 PS, 6 Personen, Luxusausführung, wenig gebraucht, sehr gut erhalten, mit 6 kompl. Rädern und Ballonreifen „Michelin", verkaufe. Offerten unt. **Nr. 13343** an „**Par**", **Poznań**, Al. Marcinkowskiego 11.

Einige gute kreuzsaitige
Pianos
— aus Miete zurück — empfiehlt sehr billig mit Garantie 4902
B. Sommerfeld
Pianofabrik und Großhandlung, Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 56.
Tel. 883.

Verkaufe ab Hof:

Alma Eßkartoffeln	. . Ztr. à	5.50 zł
„ Saatkartoffeln	. „ „	6.00 „
Odenwälder Eßkartoffeln	„ „	6.50 „
„ Saatkartoffeln	„ „	7.00 „
Industrie Eßkartoffeln	„ „	8.00 „

Swieczie folwark p. Grudziądz. 5036

Pianino
kreuzsaitig, schwarz, preiswert z. verkaufen **Mostowa 2**, 2 Tr. 2823

Klavier 2880
kreuzsaitig, verkauft günstig **Koerdt, Król. Jadwigi 4b.**

Pianino
kreuzsaitig, schwz., sehr gut erh., Firma Zeiler, billig zu verk. **Beyger, Bydgoszcz, Sw. Jańska Nr. 20.** 5231

Saatkartoffeln
Merckel's „Gertrud", hochertragreich, mittelspät, auch für Sandböden — Böhm's „Odenwälder Blaue", gelbfleischig, mittelfrüh, für Moor- und lehmige Sandböden, hat noch abzugeben 5308
Dominium Przysiek, p. Toruń 1-Rozgarty, Pomorze.
„Alma", „Iris", „Parnassia" und „Industrie" ausverkauft.

Pianino kreuzsait., wie neu, billig zu verkauf. **Karau, Bydgoszcz, Sw. Jańska 4, 1 Tr.**
5233

Schlafzimmer
neu, zu verkaufen 2894
Łokietka 9.

Waschtoilette
möglichst mit Marmorplatte und Spiegel gesucht. 2882 **Fisch, Jagiellońska 76.**

Moderne Küchen
weiß lackiert, billig zu verk. Kościuszki 56, Königstr. 2812

Meyers Lexikon
verkauft **J. Hübner, Fordon,** Bydgoska 51.
2806

Auto g. erh., geeign. für städt. Personenverk., kauft sofort. Off. u. 1001 a. **F. Jeuthe, Graudenz,** Dług 20a erb.
5323

Gelegenheitskauf!
Austro-Daimler
10/40 P. S., neuer Typ, zu verkaufen. Zu besichtigen bei 5290
Seifert & Foerster,
Bydgoszcz,
Danzigerstr. Nr. 156.

Herrenfahrrad
billig zu verkaufen. 2885
Toruńska 169, Hof.

Suche wenig gebr.
Damenfahrrad
zu kaufen. Angeb. unt. **U. 5307** an d. Gst. d. Z.

Einige
Spazierwagen
neue u. gebrauchte, hat billig abzugeben 5168
Hip. Kotliński, Grudziądz, ul. Mickiewicza 24.

---

2 Verdeckwagen
(Landauer)
2 Jagdwagen
sowie einige Spazierwagen, billig zu verk.
Hipolit Kotliński, Grudziądz,
ul. Mickiewicza 24. 5256

Wagenplan 2884 gesucht.
A. Fisch, Jagiellońska 76

Motorboot
8 m lang, 1,60 m breit, unten Eiche, oben Mahagoni, mit 2 Zylind.-Motor und Bronzeschraube verkauft
Bruno Riedel,
3827 **Chojnice.**

Stationäre 5303
Lokomobile
Lanz, 20 P. S., 6 Atm. Ueberdruck, 18,57 qm Heizfläche, sehr gut erh., betriebsfert., weg. Umstellung a. elektr. Betr. preiswert sofort abzug.
v. Pflug, Bartoszewice, p. Płużnica.

Franz. Billard
206 cm × 116 cm, in Eiche, wie neu, mit 2 Satz Bällen, sämtl. Zubehör u. Vorrichtg. zur Tischbenutzung für 1200 zł zu verkaufen.
Willipinski, 5249
Brzuchowo, b. Tuchola.

Eine guterhaltene 2872
Drillmaschine
2 m breit, (Sack), hat zu verk. **Drews, Łowin** bei Prust.

Verschied. Sorten 2875
Obstbäume
hat abzug. **E. Nell, Mała Kępa b. Ostromecko.**

Für Eier
zahle die **höchsten Tagespreise,** größere Quantität. von Händlern werden per Auto abgeholt. 2883
Fisch, Jagiellońska 76.

Industrie-Saatkartoffeln
kauft laufend 5108
Bernhard Schlage,
Danzig-Langfuhr.
Tel. 424-22.

Schwedenklee
Ernte 1926, verkäuflich,
Gutsverw. Kruszyn,
p. Konojady.

---

1 **Staken Heu** verk. 2869
Krenz, Prądki.

Futterrüben
25–30 Ztr., verk. **Czyżkówko,** Grunwaldzka 67.
2874

Saatwicken
haben in jeder Menge abzugeben 5302
Kruczyński i Ska.,
Bydgoszcz,
Grunwaldzka 142.
Telef. 1323 u. 1333.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 4. April.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa wechselnde Bewölkung und ziemlich kühle Witterung an.

Schau- und Werbeturnen des Männerturnvereins Bydgoszcz-West.

Der Männerturnverein Bydgosz-West veranstaltete gestern in Kleinerts Festsälen ein Schau- und Werbeturnen, das einen Beweis der eifrigen turnerischen Arbeit des Vereins lieferte. Die reiche, allzu reiche Vortragsfolge, deren erster Teil allein drei Stunden in Anspruch nahm, wurde flott, ohne unnötige Pausen abgewickelt. Die Freiübungen der Turner und Turnerinnen, für welche der Turnwart einige Gruppen der für das diesjährige Bundesturnfest in Kattowitz bestimmten Übungen gewählt hatte, waren sauber herausgearbeitet und klappten besonders bei der Männer-Abteilung vorzüglich. Das Schulturnen der Männerriege zeigte das Turnen von den einfachsten bis zu den schwierigen Übungen, und auch die Frauenriege führte an mehreren Geräten Übungen vor, die wenig vom schwachen Geschlechte merken ließen. Den turnerischen Höhepunkt bildeten die Leistungen der ersten Männerriege, die sich vielfach bis zum Gipfelturnen steigerten. Eine Abwechselung in den turnerischen Teil brachte die musikalische Abteilung des Vereins, welche außer zwei Geigen aus einer großen Zahl von Mandolinen besteht. Hauptsächlich wurden Volks- und Wanderlieder gespielt, was wohl als Beweis dafür gelten kann, daß auch das Wandern im Verein fleißig gepflegt wird. Den Schluß des turnerischen Teils bildete das bekannte elektrische Keulenschwingen mit seinen wunderbaren Lichteffekten.

Damit auch der geistige Teil bei diesem Werbeabend nicht zu kurz käme, hatte sich Herr Willi Damaschke in dankenswerter Weise in den Dienst der Sache gestellt. In seinem Vortrage „Körperkultur und Volkstum“ betonte Herr Damaschke in seiner bekannten formvollendeten und tief schürfenden Weise, anschließend an die vorhergegangenen Turnvorführungen, die Wichtigkeit der Körperkultur für die Gesunderhaltung des deutschen Volkstums und für die Erziehung der Jugend, die heute besonders großen Gefahren in körperlicher und sittlicher Beziehung ausgesetzt ist. Bei der Schilderung der verschiedenen Mittel zur Veredelung des Körpers betonte er auch den dem großen Publikum vielfach unbekannten Unterschied zwischen Sport und Turnen. Starker Beifall dankte dem Redner wie allen Mitwirkenden für die geleistete Arbeit. — Der zweite, gemütliche Teil endete in später Stunde.

Alles in allem ein genußreicher Abend für jeden, der Freude an Kraft und Schönheit des menschlichen Körpers und Sinn für natürliche, reinliche Geselligkeit besitzt. Hoffentlich findet der Verein und sein rühriger Turnwart auch den mit der Veranstaltung beabsichtigten Erfolg, das Turnen in immer weiteren Kreisen heimisch zu machen.

---

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei Brahemünde um 10 Uhr + 4,88 Meter, bei Thorn etwa + 2,65 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages nach der Weichsel ein Schleppdampfer und zwei beladene Oderkähne; nach Bromberg kamen ein beladener Frachtdampfer, ein Schleppdampfer und ein unbeladener Oderkahn.

§ **Der „Hundertjährige“ über das Aprilwetter.** Der hundertjährige Kalender verheißt für den Anfang des Monats April bis zum 5. unbeständiges Wetter mit Wind, Regen und Schnee, dann sollen schöne Tage kommen bis zum 15. Für die letzten Tage ist wieder unbeständiges Wetter mit Kälte zu erwarten. — Demnach dürften die Osterfeiertage nicht besonders schön sein. Aber abwarten, ob der „Hundertjährige“ recht behalten wird!

ln. **Wegen versuchten Raubes** verhandelte die 1. Strafkammer gegen die Arbeiter Damazy Mikulski und Karl Fisch, sowie gegen den Stellmacher Franz Fisch, sämtlich aus Nimtsch. Am 17. April v. J. fuhr der Briefträger Nawrot auf dem Rade durch den Rinkauer Wald. Plötzlich sprang der Angeklagte Mikulski, der sein Gesicht schwarz verschmiert hatte, auf den Briefträger zu, schlug mit einem Ast auf ihn ein und forderte von ihm Tabak. Die beiden anderen Angeklagten kamen ebenfalls hinzugelaufen, wurden aber nicht tätlich. Es gelang dem Briefträger, zu entfliehen. Der Staatsanwalt beantragt für M. 1½ Monat Gefängnis, für die beiden F. je einen Monat Gefängnis. Das Gericht verurteilt den Mikulski lediglich wegen groben Unfuges zu 25 Zł. Geldstrafe oder fünf Tagen Haft. Die beiden Fischs werden freigesprochen. — Wegen tätlichen Widerstandes gegen einen Kontrollinspektor hatten sich die Brüder Konstantin und Boleslaw Sochacki von hier zu verantworten. Beide trafen am 9. Januar v. J. mit einem Schnellzuge aus Danzig auf dem hiesigen Bahnhof ein, und leisteten der Aufforderung eines Kontrollinspektors, das Gepäck zu öffnen, keine Folge. Sie drängten vielmehr den Inspektor zur Seite und verhinderten ihn an der Ausübung seiner Amtspflichten. Außerdem beschimpften die Angeklagten den Inspektor, der sich veranlaßt sah, polizeiliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Der Staatsanwalt beantragt für K. S. sechs Monate, für B. S. fünf Monate Gefängnis; das Urteil lautet: K. S. vier Monate, B. S. drei Monate Gefängnis. — Die beiden Jugendlichen, Alois Kuczyński und Andreas Borowski, beide von hier, fälschten die Quittung eines hiesigen Malermeisters und zogen den darauf lautenden Geldbetrag ein. K. wird zu einem Monat, B. zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Dem K. wird eine bedingte Bewährungsfrist zugebilligt.

§ **Vom Auto überfahren** wurde am gestrigen Sonntag in Jagdschütz das vierjährige Kind des Fleischers Kozlowski. Es trug leichtere Verletzungen davon. Das Auto wurde von einem Josef Madrzejewski, Rinkauerstraße 32a, gelenkt. Wer die Schuld an dem Unfall trägt, ist noch nicht festgestellt.

§ **Festnahme einer Kindesmörderin.** Wie seinerzeit berichtet, fanden am 22. Februar Kinder beim Spielen im Lande neben dem Weg nach Jagdschütz die Leiche eines Kindes männlichen Geschlechts. Als Mutter und Mörderin dieses Kindes wurde jetzt die 24jährige Helene Wyrzykowska festgestellt und verhaftet, die dem Kinde am 13. Januar das Leben geschenkt hatte, es nach einigen Tagen erstickte und ihm noch den Schädel einschlug. Dann begrub sie das Kind an der Fundstelle. Die grausame Mutter sieht einer strengen Bestrafung entgegen.

§ **Einem Taschendieb zum Opfer gefallen** ist ein Adam Milczark, Danzigerstraße 101. Ihm wurde die Brieftasche mit einer größeren Geldsumme gestohlen.

§ **Hühnerdiebe** drangen in den Stall eines Thomas Szczerkowski ein. Der Besitzer kam zufällig hinzu und ergriff einen der Diebe. Dieser riß sich jedoch los, nahm noch zwei Hühner an sich und konnte damit unerkannt entkommen.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Männerturnverein Bromberg. Nicht Montag, sondern **Dienstag**, den 5. April, nach dem Turnen: Monatskneipe. (5280

IX. Symphonie-Chorprobe heute, Montag, 8½ Uhr, Zivilkasino. Vollzähliges Erscheinen dringend erwünscht. (5326

Frauenhilfe des Christuskirchen-Bezirks. Monatsversammlung Dienstag, den 5. April, nachm. 5 Uhr. im Gemeindehause. (2895

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Mittwoch, abends 8 Uhr, Ehrenabend für Erich Uthke anläßlich seines 300. Auftretens, der neue Thielscher-Schwank „Hurra — ein Junge!“ von Arnold und Bach. Die „Vossische Zeitung“ schreibt: „Im Lustspielhaus hauen Arnold und Bach mit **Keulen aufs Zwerchfell** ein. Die **Konstruktion** des Schwankes **klappt** dabei wieder einmal.“ Wer einmal ordentlich lachen will, **der muß Uthke als Fritz Pappenstiel, als Varietékünstler, bald als Dame, bald als Baby verkleidet, aus einem Bett mit Juckpulver steigend, sehen; er wird von ihm zu Beifallsstürmen hingerissen.** Die Aufführung bestreiten weiterhin die Damen **Charlotte Damaschke, Käthe Tapper, Erna Becker** und **Erika Kock**, die Herren **Curt v. Zawadzky, Adalbert Behnke, Willi Damaschke, Max Genth.** Spielleitung: **Erich Uthke.** (5330

Deutsch-ev. Frauenbund. Donnerstag, den 7. April, um 4 Uhr: Osterbeisammensein im Jugendheim, Hempelstraße. (2892

* * *

* **Inowrocław**, 3. April. Unfall. Eine gewisse Maria Szymczak geriet auf der Król. Jadwigistraße unter die Räder eines Wagens aus Runowo und erlitt hierbei, dank dem Umstande, daß der Kutscher das Gespann sofort zum Stehen brachte, nur unerhebliche Verletzungen, so daß sie ohne fremde Hilfe nach Hause zurückkehren konnte.

* **Lissa** (Leszno), 2. April. Großer Einbruchsdiebstahl. In der vergangenen Nacht drangen verwegene Diebe, die mit den Räumlichkeiten bestens vertraut sein müssen, in den Laden der Firma „Laske u. Land“ ein und raubten etwa 250 Büchsen Ölsardinen, 100 Dosen Marinaden, 4000 Zigaretten, 200 Tafeln bester Schokolade. Aus der Kontrollkasse nahmen die Diebe einen kleineren Betrag in bar mit und durchschnitten die elektrische Stromzuleitung der Kasse. Es ist rätselhaft, auf welche Weise diese lichtscheuen Gesellen Einlaß gefunden haben. Vermutlich hat sich einer der Diebe in dem Hause einschließen lassen und dann in der Nacht seine Helfershelfer hereingelassen. Den Ausweg nahm die Gesellschaft durch die Hintergasse, den Torschlüssel hatten sie im Laden vorgefunden und konnten auf diese Weise unbemerkt entschlüpfen. Die große Warenmenge wegzuschaffen, war nur mittels Wagens möglich. Der Diebstahl wurde erst früh durch das Dienstmädchen entdeckt, die feststellte, daß alle Türen offen waren. Unerklärlich bleibt es, daß der sonst so scharfe Wachhund, der in dem hinter dem Laden gelegenen Kontor lag, nicht anschlug. Im Laden hat das Diebsvolk eine fürchterliche Unordnung hinterlassen und an Ort und Stelle gleich Kostproben von Ölsardinen, Gabelbissen und natürlich auch des Kognaks vorgenommen. Von den Tätern fehlt bis jetzt jede Spur.

⁂ **Posen** (Poznań), 3. April. Der Kriminalpolizei gelang es dieser Tage, auf dem hiesigen Hauptbahnhofe den 21jährigen Edmund Gronowski festzunehmen, der sich vor einigen Tagen im Hause Kanonenplatz 9 als Aftermieter eingemietet hatte. Durch sein vornehmes Auftreten verstand er es, in kurzer Zeit das Vertrauen seiner Mitbewohner zu erwecken, das er jedoch bald mißbrauchte, indem er Geld und verschiedene Wertsachen wegnahm und verschwand. Bei seiner Verhaftung fand man einen völlig neuen ledernen Leibriemen, so wie ihn die Polizeikommissare haben, Revolver, eine blaue Fangschnur mit Signalpfeife und einen Orden mit weißrotem Bande vor. Die Gegenstände gebrauchte er zur Rolle eines Polizeikommissars, den er in der Provinz spielen wollte. — Bestrafte Fahrlässigkeit. Der Student Anton Tyszewski, der im November vergangenen Jahres in fahrlässiger Weise den Studenten Richard Orzechowski erschossen hatte, wurde von der 5. Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu drei Monaten Gefängnis mit zweijähriger Bewährungsfrist verurteilt. — Ein schwerer Kasseneinbruch wurde im Evangelischen Diakonissenhause am Donnerstag verübt. Den Dieben gelang es, 14 000 zł in bar zu stehlen. Die polizeiliche Untersuchung wurde sofort eingeleitet.

fs **Wollstein** (Wolsztyn), 2. April. Am vergangenen Mittwoch fand die Abschlußprüfung des Oberkursus der deutschsprachigen Abteilung der hiesigen landwirtschaftlichen Winterschule statt. Sämtliche 31 Prüflinge bestanden dieselbe. Die Preise der Landwirtschaftskammer und der Westpolnischen Landwirtschaftsgesellschaft erhielten die Prüflinge Kirschke, Busse und Linke. Geschäftsführer Netz der obengenannten Gesellschaft wohnte der Prüfung bei. — Sein 25jähriges Dienstjubiläum beging gestern der weit über die Grenzen unseres Kreises bekannte Rittergutsverwalter B. Sobotta in Kielpin, der seit vielen Jahren dort tätig ist. — In Siedlec hat sich die 71jährige Frau Spiller in ihrer Wohnung an der Türklinke erhängt. Die Gründe zu dieser Verzweiflungstat sind bisher noch nicht festgestellt. — Einbrecher suchten am letzten Mittwoch zwischen 9 und 10 Uhr abends das Gehöft des Landwirts Wagner in Borui auf und eigneten sich ein auf dem Hofe stehendes Fahrrad an. Etwas später brachen dieselben Burschen beim Besitzer Hänsler daselbst ein, räumten die gefüllte Räucherkammer aus und ließen noch ½ Zentner Bettfedern mitgehen. Außerdem versuchten die Diebe, deren es mindestens fünf gewesen sein müssen, noch in verschiedene andere Gehöfte einzubrechen, indem sie die Fensterscheiben eindrückten, aber jedesmal gestört wurden. Die erbeuteten Sachen wurden dann nach dem Friedhof geschleppt und dort sachgemäß verpackt. Von den Dieben fehlt jede Spur. Wahrscheinlich sind die raffinierten Diebstähle der letzten Wochen in Wollstein und Umgegend auf das Konto der gleichen Bande zu setzen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski“ für den 3. u. 4. April auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 2. April. Danzig: Ueberweisung bar 57,63 bis 57,70, London: Ueberweisung 43,50, Zürich: Ueberweisung 58,00, Neuyork: Ueberweisung 11,40, Czernowitz: Ueberweisung 18,85, Bukarest: Ueberweisung 19,00, Riga: Ueberweisung 64,90, Berlin: Ueberweisung Warschau 47,055—47,295, Kattowitz 47,005—47,245, Posen 47,055—47,295, Budapest: bar 63,20—64,70.

Warschauer Börse vom 2. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland 358,10, 359,00 — 357,20, Kopenhagen —,—, London 43,47¼, 43,58 — 43,37, Neuyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,06, 35,15 — 34,97, Prag 26,51, 26,57 — 26,45, Riga —,—, Schweiz 172,15, 172,58 — 171,72, Stockholm —, Wien 125,90, 126,21 — 125,59, Italien 42,30, 42,40 — 42,20.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 2. April. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,01 Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,55 Gd., 57,70 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 57,73 Gd., 57,77 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 2. April Geld	In Reichsmark 2. April Brief	In Reichsmark 1. April Geld	In Reichsmark 1. April Brief
—	Buenos-Aires 1 Pes.	1.781	1.785	1.780	1.784
—	Kanada . . 1 Dollar	4.212	4.222	4.212	4.222
5.84 %	Japan . . . . 1 Yen.	2.067	2.077	2.065	2.075
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.145	2.155	2.145	2.155
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.475	20.509	20.455	20.507
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.2125	4.2225	4.212	4.222
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.235	0.245	0.499	0.501
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.235	4.245	4.235	4.245
3.5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168.55	168.97	168.51	168.98
10 %	Athen	5.47	5.49	5.47	5.49
6 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.565	58.705	58.54	58.78
5.5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.78	81.98	81.76	81.96
7 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.603	10.643	10.598	10.638
7 %	Italien . . 100 Lira	19.91	19.95	19.815	19.855
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.396	7.416	7.401	7.421
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	112.39	112.67	112.37	112.65
9 %	Lissabon . 100 Elsc.	21.525	21.575	21.425	21.475
4.5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	109.51	109.79	109.65	109.93
5.5 %	Paris . . . 100 Frc.	16.50	16.54	16.50	16.54
5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.469	12.509	12.468	12.508
3.5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.035	81.235	81.02	81.22
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.042	3.052	3.042	3.052
5 %	Spanien . . 100 Pes.	75.31	75.49	75.71	75.89
4.5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.86	113.14	112.81	113.09
6 %	Wien . . . . 100 Kr.	59.24	59.38	59.24	59.38
9 %	Budapest . . Pengö	73.54	73.72	73.56	73.74
10 %	Warschau . . 100 Zł.	47.05	—	47.005	—
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 2. April. (Amtlich.) Warschau —,—, Neuyork 5,20, London 25,25⅛, Paris 20,36½, Wien 73,15, Prag 15,40, Italien 24,57½, Belgien 72,25, Budapest 90,72½, Helsingfors 13,12½, Sofia 3,75, Holland 208,00, Oslo 135,27½, Kopenhagen 138,66¼, Stockholm 139,28¾, Spanien 93,10, Buenos Aires 2,19⅞, Tokio —,—, Bukarest 3,20, Athen 6,72½, Berlin 123,27, Belgrad 9,13¼, Konstantinopel 2,65.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,90 Zł., do. kl. Scheine 8,89 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,38 Zł., 100 franz. Franken 34,83 Zł., 100 Schweizer Franken 171,38 Zł., 100 deutsche Mark 210,83 Zł., Danziger Gulden 172,75 Zł., österr. Schilling 125,34 Zł., tschech. Krone 26,40 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 2. April. Wertpapiere und Obligationen: 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 91,00. 6proz. listy zboż. Ziemstwa Kredyt. 21,00. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. (1000 M.) 8,35—8,50—8,40. Bank Przemysłowców (1000 M.) 2,00. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 M.) 17,25. Polski Bank Handl., Poznań (1000 M.) 1,30—1,40. Bank Ziemian (1000 M.) 3,25. — Industrieaktien: Brow. Krotoszyński (30 Zł.) 22,00. H. Cegielski (50 Zł.) 39,50. Centr. Skór (100 Zł.) 38,00. Cukr. Zduny (1000 M.) 95—94. C. Hartwig (50 Zł.) 41,00. Hartwig Kantorowicz (1000 M.) 5,00—5,25. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 45,00. Luban (1000 M.) 130,00. Dr. Roman May (1000 M.) 80,00. Unja (12 Zł.) 17,50—18,00. Wisła, Bydgoszcz (15 Zł.) 6,50. Zjed. Browary Grodz. (1000 M.) 1,50. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Auf dem Warschauer Ledermarkt ist ein steigendes Angebot von Kalbshäuten zu verzeichnen. Dementsprechend bröckeln die Preise ab. Die Gerbereien beschränken ihre Einkäufe wegen der abflauenden Saison und der verringerten Verarbeitung bei der Industrie. Rinder- und Roßhäute sind nur wenig verlangt. Auch die Zufuhr läßt zu wünschen übrig. Folgende Preise wurden notiert: Roßhäute 4—4,20 Dollar je Stück (teilweise Krediteinräumung), Kalbshäute 3—3,40 Zł. je Kg., Rinderhäute (schwer) 2,40 bis 2,60 Zł., mittlere 2,20—2,30 Zł., leichte 2,40—2,50 Zł.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 2. April in Krakau — 1,52 (1,52), Zawichost + 2,19 (2,00), Warschau + 1,95 (1,97), Plock + 2,09 (2,11), Thorn + 2,78 (2,80), Fordon + 2,84 (2,87), Culm + 2,72 (2,73), Graudenz + 3,01 (3,01), Kurzebrak + 3,30 (3,31), Montau + — (3,94), Pieckel + 3,02 (3,02), Dirschau + 3,02 (3,03), Einlage + 2,30 (2,34), Schiewenhorst + 2,34 (2,34) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlich für Politik: J. Kruse; für den wirtschaftlichen Teil: H. Wiese; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: M. Hepke; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H.; sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 64.



Frühjahrs-Neuheiten

für Damen und Herren

in größter **Auswahl** und bester **Qualität** zu billigsten **Preisen**

werden es Ihnen leicht machen, bei uns das Passende zu finden.

22,50 **Engl. Sport-Mantel** aus tragfähigen Stoffen	64,00 **Eleg. Mantel** prima Gabardine, ganz auf Seide	76,50 **Neuestes Kostüm** bst. Schneiderarbeit, Jacke ganz auf Seide	**Hocheleganter Frühjahrs-Mantel** Rips-Mouline ganz auf Crepe de Chine 138,50	27,50 **Haltb. Herren-Anzug** in schönen Dessins	74,00 **Modern. Anzug** pa. Gabardine, beste Verarbeitung	46,00 **Prakt. Frühjahrsmantel** Covercoat, sehr flotte Form
42,00 **Modern. Radio-Mantel** in neuen Farben	76,00 **Reinwoll. Rips-Mantel** in sehr aparten Fassons	69,00 **Hocheleg. Seiden-Mantel** hübsche, jugendliche Formen		44,00 **Eleg. Sport-Anzug** gute Passform	98,00 **Reinwoll. Kammgarn-Anzug**, blau, 1 u. 2rhg. Maßarb.	95,00 **Eleg. Frühjahrsmantel** reinw. Gabardine vorzüglich. Sitz

Reichhaltige Auswahl in Backfisch- u. Kinder-Konfektion. Gummimäntel in allen Qualitäten besonders billig.

„Źródło"

Das Haus der Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion

Bydgoszcz ulica Długa (Friedrichstraße) 19.

Der geehrten auswärtigen Kundschaft vergüten wir bei einem Einkauf von 150.— zł die nachweisbaren Eisenbahnrückfahrkarten III. Klasse bis zu einer Strecke von 150 km für eine Person.

5018



Handelshochschule Königsberg i. Pr.

Semesterbeginn 3. Mai 1927.

Vorlesungsverzeichnis und Ordnungen für Diplomprüfungen, kaufmännische Fachprüfung und Ersatzreifeprüfung kostenlos zu beziehen von der Geschäftsstelle. 5309

Wilh. Matern

Dentist 1866

Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr

Bydgoszcz, Gdańska 21.

„Mix-Seife" ist die beste und billigste Waschseife.

„Mixin" ist das beste und billigste Seifenpulver.

2639

Verein Töchterheim Scherpingen e. V.

Das Töchterheim Scherpingen-Szczerbięcin nimmt **junge Mädchen** mit höherer Schulbildung auf. 4394

Einführung in den ländlichen Haushalt: Kleintierzucht, Molkerei, Gartenbau, Kochen, Waschen, Plätten, Schneidern, Handarbeit, Buchführung, auf Wunsch Musik. Nähere Auskunft erteilt **bis zum 1. April** Fräulein H. Naumann, von da ab die Vorsteherin Fräulein Eva Förster, Szczerbięcin p. Rukosin, pow. Tczew, sowie die Vorsitzende des Vereins, Frau Helene Wessel, Tczew, ulica Sambora 19.

Schulbeginn am 21. April.

Schweizer Seidengaze

Marke **„Dietrich Schindler"** kenntlich durch rote Streifen in d. Kanten

Silberstahl-Messerpicken

Marke **„Hundekopf"** empfehlen 5012

Ferd. Ziegler & Co., Dworcowa 95. Telefon 24.

Zum Saisonbeginn

die bekannt niedrigen Preise. 4046



Das neue **Kostüm** aus Ia Gabardine, Schneiderarbeit, Jacke auf Seide **nur 78.00**

Das schöne **Kleid** aus Ia Popeline, fesch verarbeitet mit d. Faltenrock **nur 19.50**

Mercedes, Mostowa 2.



Damen-Hüte,

neu, auch umgearb., schnell u. preisw. Jasna (Friedenst.) 8, I r. 2246

Chilisalpeter 15% Stickstoff

schwefels. Ammoniak 20% Stickstoff

Kalisalz 42% und

Thomasmehl

empfiehlt

Landw. Ein- und Verkaufs-Verein Sp. z. z o. o. Bydgoszcz Telephon 100. Lager Bielawki. 5318

Bromberger Konservatorium der Musik.

Montag, den 11. April 1927, abends 8 Uhr im Schützenhause

zur 100. Wiederkehr des Todestages von

Ludwig van Beethoven

Aufführung seiner

IX. Symphonie

mit Schlußchor über Schiller's Ode „An die Freude" unter Leitung des Direktors **Wilh. v. Winterfeld** mit dem verstärkten Konserv.-Orchester und unter gefälliger Mitwirkung der Chorvereine: „M.-G. Kornblume", „M.-G. Liedertafel", „Schubertchor" und v. a. Musikfreunde.

Vorher: Ouverture z. Oper „Fidelio" und Scene und Arie op. 65 „Ah perfido". 5327

Eintrittskarten: 5, 4, 3, 2 zł in den Buchhandlungen von J. Idzikowski (Gdańska) und O. Wernicke (Dworcowa 3).

Sprzedaż dobrowolna.

W **środę, dnia 6. bm., przedp. o godz. 11,** sprzedam przy ul. Gdańskiej róg Jagiellońskiej przez licytację najwięcej dającemu za gotówkę: 5291

repozytorjum, stół składowy, wiszącą lampę i dwa żelazne godła.

Kozłowski,

komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Mittwoch, den 6. 4. 1927, vormittags 11 Uhr, werde ich Gdańska 1, Ecke Jagiellońska, an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: 1 Repositorium, 1 Ausziehtisch, 1 Hängelampe und 2 eiserne Wappen.

Magensalz

Stochmalin, das 30 Jahre bewährte Magen-Hausmittel bei Sodbrennen, Aufstossen, Druckgefühl, Säureüberschuss, Uebelkeit, Verdauungsschwäche. Grosse Schachtel 5.— zł. 5325

Dr. Gebhard Co., Danzig.

Unterricht

in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Jahresabschlüsse** durch 4625 **Bücher-Revisor**

G. Vorreau Jagiellońska 14.

Erteile Unterricht im Bauzeichnen. Offerten unt. E. 2736 an die Geschst. d. Ztg.

Die Beleidigung

welche ich der Familie **Brandt** zugefügt habe, **nehme ich reuevoll zurück.** 5322

K. Seehafer, Sitno.

Von Räumungs-quartieren!

Obstbäume, hoch- und halbstämmig, Busch zu 2, 3 u. 4 zł das Stück **Johannisbeer-Hochstämme** zu 2 und 3 zł das Stück **Johannisbeersträucher** rote, das Stück 0,70 zł bis 1,20 zł **Johannisbeersträucher** schwarze, das Stück 0,40 bis 0,80 zł **Wilder Wein,** das Stück 0,50 bis 1 zł großes Sortiment von **Blütensträuchern, winterharten peren. Staudengewächsen** sowie **viele andere Baumschulartikel** zu den billigsten Preisen empfiehlt 4641

Jul. Roß

Gartenbaubetrieb Sw. Trójcy 15 Fernruf Nr. 48.

Nasenröte

Gesichts- u. Wangenröte verschwinden durch **Sanguirol und Phrymalin Medizinalseife.** Kur. 8 zł.

Dr. Caspary & Co. Danzig. 2840

Tel. 362 **F. B. KORTH** **Tel. 362**

Bydgoszcz, ulica Kordeckiego 7/10

fertigt **als Spezialität** an

Kurbelwellen zu Dampfdreschmaschinen

Hackmesser aus bestem Stahl für alle Sorten Hackmaschinen. **Reparaturen** an allen landwirtschaftl. Maschinen, Sägewerken. **Schweißapparat** neuester Konstruktion zum Schweißen von Guß und Eisenteilen zur Verfügung. 4991

Wer will polnisch lernen, zahlt 10 zł monatlich 2836 ul. Łokietka 5, II r.

Weil keine Ladenmiete, darum allerbeste Gelegenheitseinkäufe gut. Gebrauchsmöbel aus meinen Privat-Lagerräumen, a. Liebhaberstücke: Schlafzimmer, Eßzimm., Herrenzimm., Klubgarnitur, Büfetts, Standuhr, Teppich, Spiegel, Schreibtische, Nähmaschinen, Flurgarderoben, Kleiderspinde 45 zł, Vertikos 35, Waschtisch 38, Nähtischchen 23, Sofa 38, Chaiselongue 43, Bettstelle 18, 23, Stühle 4—8, Küchen 85, Spirale 15, Kastenmatratzen 23, Sportwag. 25, Dezimalwage 35, Damenfahrrad 95, Herrenfahrrad, dreit. Garderobenschr. verk. **Okole Jasna 9,** Hinterhaus, ptr. links, 7 Minuten v. Bahnhof. 2897

Im **Bratwurstglöckel** Specialität

Porter vom Faß

— Pilsner — 4441 **Rostbratwürstel.**

Pachtungen

Am Donnerstag, d. 21. April 1927 wird die



Jagd

der Gemeinde **Dziemionna,** Größe ca. 275 ha, im Lokale des Herrn Lehs hierselbst um 3 Uhr nachmittags meistbietend auf 6 Jahre verpachtet. Zugelassen werden Bieter, die eine Kaution von 50 zł hinterlegen. Zuschlag behält sich der Verpächter vor. Bedingungen können vom 5.—20. April 1927 im Schulzenlokal eingesehen werden.

Dziemionna, den 1. April 1927. 5281

Jagdvorstand: Mellin, Soltys.

Arbeitshosen, Einsegnungsanzüge verkauft billig 2438 **Jan Wilczewski,** Bydg., Sw. Trójcy 22a.

Wohnungen

2 Zimmer unmöbliert evtl. **2—3-Zimmer-Wohnung** (modern) von dtsch. Kaufmann zu miet. gesucht. Telef. evtl. Autogarage erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Gefl. Offert. erbeten unter **W. 2877** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 2886 **Wileńska 4, II, l.**

Kant-Verein

zur Förderung der akademisch. Berufsausbild.

Die diesjähr. ordentl.

General-Versammlung

findet am Dienstag, d. **19. April, nachm. 5 Uhr im Deutschen Haus** in **Bromberg** statt. Alle Mitglieder werden durch diese Anzeige eingeladen. 5304

Tagesordnung:
1. Arbeitsbericht
2. Kassenbericht
3. Wahlen
4. Verschiedenes.

Abends um **8 Uhr:**

Vortrag

im Zivilkasino.

Redner und Thema werden noch bekannt gegeben. Nach dem Vortrag **zwangloses Beisammensein.**

Der Vorstand.

Civil-Kasino

Gdańska Nr. 160 a.

Vorzüglicher

Mittagstisch.

Abonnenten Ermäßigung. 5114

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Mittwoch, d. 6. April 27,

Abends **8** Uhr:

Ehrenabend f. Erich Uthke anläßlich sein. 300. Auftretens.

Zum ersten Male: Neuheit! Neuheit!

Hurra — ein Junge!

Schwank in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.

Eintrittskarten für Abonnent. Montag in Johnes Buchhandlg. Freier Verkauf Dienstag in Johnes Buchhandlung. Mittwoch von 11—1 u. ab 7 Uhr an der Theaterkasse. 5277

Die Leitung.